24. Jahrgang. Mittwoch, 27. Juli. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 12909. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

J. **Berlin, 27. Juli.** Nach einer militärischen Correspondenz der „Magdeburgischen Zeitung" scheint die seit lange beabsichtigte Erweiterung der Küsten- und Festungswerke Danzigs in das Stadium der Ausführung eingetreten zu sein. Zunächst ist eine genaue Inspection der Befestigung angeordnet. Da die Erweiterung Danzigs nicht in den für den Festungsumbau bewilligten 81 Mill. Mark inbegriffen ist, so wäre eine Nachtragsbewilligung erforderlich. Die schon ausgeführten großen Werftbauten setzten die Erhebung Danzigs zum dritten deutschen Kriegshafen unmittelbar voraus. Die noch ausstehenden Hafen-Erweiterungsbauten, vielleicht eine neue Hafenanlage, mindestens eine Vertiefung und Verbesserung der Hafen-Einfahrt, würden voraussichtlich mit der Neubefestigung der Seeseite verbunden werden. Die Schwierigkeiten der Umwandlung würden neuerdings nicht mehr als so groß wie noch vor einigen Jahren erachtet. (Eine Mittheilung über ähnliche Projecte machten wir bereits vor 2 Jahren; die „Kieler Ztg." behauptete damals deren Unrichtigkeit. Das vorstehende Telegramm scheint aber die Richtigkeit unserer damaligen Mittheilungen im vollen Umfange zu bestätigen. D. Red.)

**Petersburg, 27. Juli.** Der „Regierungsbote" meldet: Großfürst Constantin sei, seiner Bitte gemäß, seinen Stellungen als Präsident des Reichsraths, des Haupt-Comités für die Bauern-Angelegenheiten und der besonderen Wehrpflicht-Commission enthoben worden, unter Belassung seiner Würde als General-Admiral und General-Adjutant sowie der übrigen Aemter und Würden. — Ein fernerer kaiserlicher Befehl an das Marine-Ministerium enthebt den Großfürsten Constantin, seiner Bitte gemäß, der Verwaltung der Flotte und des Marine-Ressorts und ernennt den Großfürsten Alexei zum Haupt-Commandirenden der Flotte und des Marine-Ressorts mit den Rechten eines General-Admirals.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 26. Juli. Die Minister v. Lutz und v. Crailsheim sind gestern Abend zum Besuche des Fürsten Bismarck nach Kissingen gereist.

London, 26. Juli. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke erklärt, nach den Berichten des britischen Vertreters in Teheran sei das Gerücht von einer Annexion Khokands durch Rußland unbegründet. Die Frage, ob England bei etwaigen Verhandlungen in Betreff einer neuen russisch-persischen Grenzabsteckung vertreten sein solle, werde erwogen; doch würden solche Unterhandlungen, wie die Regierung höre, erst nach vielen Monaten stattfinden. — Frankreich und Holland hätten in eine Conferenz über die gegen englische Schiffer verübten Defraudationen gewilligt; Belgiens Antwort stehe noch aus. — Das Haus zog sodann den Bericht über die irische Landbill in Erwägung.

— Der Vicekönig von Indien telegraphirt unterm gestrigen Datum, laut Nachricht aus Kandahar vom 22. d. habe Ajub Khan, der bis auf zwei Tagesmärsche vor Helmund angekommen, Friedensunterhandlungen mit dem Emir angeknüpft.

Paris, 26. Juli. Das durch Zeitungen verbreitete Gerücht, daß Frankreich Italien Eröffnungen gemacht habe bezüglich eines Arrangements in Nord-Afrika, wird von der „Agence Havas" als unbegründet bezeichnet. — Berichten aus Konstantinopel zufolge stellten die türkischen Minister in Abrede, daß Befehle zu neuen Truppensendungen nach Tripolis gegeben worden seien.

Washington, 26. Juli. Das heute früh 8 Uhr 30 Minuten ausgegebene Bulletin lautet: Der Präsident verbrachte eine unruhige Nacht. Das Fieber hatte sich um Mitternacht wieder eingestellt und dauerte bis 3 Uhr Morgens. Seitdem ist es fast verschwunden.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juli.

Vor wenigen Wochen wurde bekanntlich von drei Staatsanwälten in Breslau unter fälschlich liberaler Flagge ein sogenannter „Neuer Wahlverein" gegründet; jetzt steht dieser Wahlverein bereits auf der äußersten Rechten der Deutschconservativen und wird, wie gemeldet, für die Wahl des dieser Richtung angehörenden Ober-Präsidenten v. Seydewitz eintreten. In Liegnitz hat sich derselbe Vorgang unter derselben Firma wiederholt. In dem Umstande, daß in Chemnitz jetzt einige Schutzzöllner ebenfalls einen „Neuen Wahlverein" unter angeblich liberaler Flagge gegründet haben, sieht die „Post" „einen Wendepunkt in der Entwickelung der liberalen Partei." Sicher wird sich aber auch in Chemnitz nur der Vorgang von Breslau und Liegnitz wiederholen. Die liberale Flagge wird sich auch hier bald als falsch, als nur zu dem Zwecke aufgesteckt erweisen, liberale Wähler für die conservative Sache einzufangen. Alle Neuschöpfungen unter dem von Breslau ausgegangenen oder ähnlichen unbestimmten, farblosen Namen pflegen nur den Zweck zu haben, für Etwas, das man noch nicht offen zu sagen wagt, im Trüben zu fischen.

Das „Correspondenzblatt des deutschen Vereins der Rheinprovinz" hat unter dem Titel: „Fürst Bismarck's Stellung zur Wahlbewegung" die liberalen Parteien ermahnt, den Conservativen, wie der parlamentarische Kunstausdruck lautet, „in die Suppe zu spucken", d. h. die socialpolitischen Pläne des Reichskanzlers, die Alters- und Invaliditäts-Versicherung nicht ausgeschlossen, sich anzueignen und dadurch ihren früheren Einfluß auf die innere Politik wieder zu gewinnen. Das Organ des Hrn. v. Sybel leugnet das „Dogma", „Fürst Bismarck kehre mit zunehmendem Alter immer mehr zu den ultraconservativen Neigungen seiner Jugend zurück; immer mehr und mehr breche die Reaction durch und das ersehnte Ziel sei der alte Polizeistaat mit seinen tausend kleinlichen Controlen und Bevormundungen." Diejenige Partei, welche die socialpolitischen Vorlagen des Reichskanzlers unterstütze, werde an dem Gewinn Antheil nehmen; Fürst Bismarck lege auf dieselben so großen Werth, daß ihm die Frage, ob conservativ, liberal oder fortschrittlich regiert werden solle, ganz nebensächlich erscheine. Daß diese Auslassung den ungetheilten Beifall der kanzlerischen Presse finden würde, daran konnte man keinen Augenblick zweifeln, wenn auch die „N. A. Z." die Stylübung des „Correspondenzblattes" nicht benutzt hätte, um die früheren Parteigenossen des Herrn v. Sybel für den Fall, daß sie den Lockungen derselben widerstehen sollten, als von einem Bruchtheil der Wähler ernannte parlamentarische Streber" zu brandmarken. Die Angriffe, welche die „N. A. Z." an die Bemerkungen des „liberalen" Correspondenten knüpft, sagen in der Sache nichts Neues; einigermaßen beschämend aber erscheint es, daß die „N. A. Z." gerade bei diesem Anlaß einer solchen Sprache zu bedürfen glaubt, weil daraus hervorgeht, daß sie die Nationalliberalen wenigstens für fähig hält, sich durch die Vorspiegelungen des „Correspondenzblatts" irre machen zu lassen und unter dem Vorgeben, daß die socialpolitischen Pläne des Reichskanzlers mit der Frage, ob conservativ oder liberal oder fortschrittlich, in gar keinem Zusammenhange ständen, der fata morgana einer Rückkehr des Kanzlers zu der nationalliberalen Freundschaft nachzujagen. Daß ein Politiker wie Herr v. Sybel einer solchen Thorheit fähig ist, kann nicht überraschen. Herr v. Sybel hat in seinem politischen Testament, welches er bei Niederlegung seines Mandats am 10. Juli 1880 veröffentlichte und in dem er seine neue Stellung zu den Maigesetzen auseinandersetzte, bereits eine Probe seiner Fähigkeit abgelegt, langjährige Ueberzeugungen preiszugeben, sobald er Grund hatte, anzunehmen, daß Fürst Bismarck seine Ansicht geändert habe. Die Parteigenossen des Herrn v. Sybel haben sich damals geweigert, seinem Beispiele zu folgen. Daß sie jetzt „klüger" sein sollten, ist nicht anzunehmen, wenn es dazu auch nicht der Verleugnung jeder politischen Ueberzeugung bedürfte und wenn der Versuch, mit dem Fürsten Bismarck die Fahrt in das Land Utopia anzutreten, nicht so gefährlich wäre, wie er in Wirklichkeit ist. Wollen die Conservativen den Versuch machen, den Neid der Liberalen werden sie sicherlich nicht erregen.

Das Vorgehen der Regierung bei dem schon in allernächster Zeit beabsichtigten Erwerb der Bergisch-Märkischen und Anhaltischen Eisenbahn widerspricht den bestimmtesten Versprechungen, welche die Regierung beim Erwerb der Potsdam-Magdeburger, der Rheinischen und der übrigen großen Bahnen gemacht hat. Bekanntlich stimmte auch der größte Theil der Nationalliberalen, wenn auch nicht ohne Bedenken, damals dem Ankauf zu, aber nur unter der Bedingung, daß mit jener Vorlage vorläufig die Erwerbungen abgeschlossen sein sollten, daß man also in den Ankäufen nicht früher weiter gehen solle, bis sich das Resultat der damaligen großen Operation übersehen lasse. Auch aus anderen Fractionen, selbst aus den Reihen der Deutschconservativen wurden ähnliche Wünsche laut. Aus dieser Veranlassung erklärte Minister Maybach in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 19. Januar 1880:

„Der Finanzminister und ich haben uns darüber geeinigt, in welchem Umfange wir die Staatsbahnpolitik zur Durchführung bringen wollen, und wir bleiben dabei, daß wir mit den gegenwärtigen Erwerbungen diese Reihe für abgeschlossen erachten, und daß wir uns einrichten, den Effect dieser großen Operation für das Staatsinteresse, sowohl das wirthschaftliche wie finanzielle, nach allen Seiten sichern wollen. Wenn im Herrenhaus der Generalpostmeister Stephan den Vorwurf erhoben hat, die Regierung gehe nicht weit genug in ihren Plänen und Operationen, so kann ich nur wiederholen, daß die Staatsregierung einen bestimmten Plan gemacht hat, welcher mit den vorgeschlagenen Erwerbungen abschließt, und daß sie sich nicht zu weiteren Erwerbungen drängen lassen kann, bevor sie nicht das Feld, welches sie neu übernommen, völlig bearbeitet hat und zwar so, daß das Land die Früchte dieser Politik einsieht und erntet."

Die Zusammenkunft der beiden Kaiser von Deutschland und Oesterreich in Gastein wird, wie man der „N. F. P." von dort meldet, am 4. August erfolgen. Kaiser Franz Joseph wird Morgens in Gastein eintreffen und Abends wieder abreisen.

Zur Beendigung der Einzelberathung der irischen Landvorlage im englischen Unterhause bemerkt die „Times": „Es war eine riesige Aufgabe. Der Bill ist mit offener Feindschaft und mit heimlicher Feindschaft begegnet worden, deren Bewältigung mehr Verlegenheiten bereitete und schwieriger war. Die Verschleppungstaktik ist aber und abermals versucht worden. Die Vorlage ist, als die Eigenthumsrechte ungebührlich antastend, getadelt und durchkreuzt und verzögert worden, aus der, wie wir hoffen, wohlbegründeten Furcht, daß sie sich als eine Friedensbotschaft für Irland erweisen möge. Alle diese Schwierigkeiten sind überwältigt worden. Die Bill ist unter der Prüfung besser geworden. Ob sie uns gefällt oder nicht, bildet sie das Werk einer ganzen Session und den unwiderruflichen Ausdruck des Volkswillens."

Die französische Regierung hat sich endlich über den Wahltermin ausgesprochen. Auf eine Anfrage Clémenceau's erklärte der Ministerpräsident Ferry gestern in der Deputirtenkammer: Die Regierung beabsichtige, um im Interesse der Republik die Wahlagitation so viel wie möglich zu beschränken, die Wahlcollegien zu einem, dem 21. August möglichst nahe liegenden Termin zu berufen. Clémenceau schlug darauf eine Tagesordnung vor, welche sich tadelnd über den vorgerückten Wahltermin ausspricht, da die Vorrückung den Charakter der Ueberraschung und eines Wahlmanövers an sich trage. Jules Ferry verlangte die einfache Tagesordnung, welche mit 231 gegen 216 Stimmen angenommen wurde.

Aus Gabes ist gestern eine Depesche des Geschwader-Commandanten in Paris eingetroffen, welche meldet: Das Geschwader ist am 24. c. früh vor Gabes angekommen. Die Landungscompagnien wurden an's Land gesetzt ohne Gegenwehr der Araber, welche durch die Schnelligkeit der Landung überrascht waren. Der Widerstand der Araber beschränkte sich auf das Festhalten der Ortschaften Menzel und Dzard, welche mit Sturm genommen werden mußten. Unsere Verluste bestehen in 2 schwer und 5 leicht Verwundeten. Wir haben später beide Ortschaften wegen ihrer Entlegenheit wieder geräumt, aber Gabes ist von 2 Compagnien besetzt, unsere Positionen sind durchaus gesichert. Die Marinemannschaften werden demnächst durch Landtruppen abgelöst werden.

### Deutschland.

△ Berlin, 26. Juli. Ueber die Gründe, welche Herrn Maybach veranlaßt haben, sein Verbleiben im Amte von weiteren Schritten auf dem abschüssigen Wege der Politik der Verstaatlichung der Privatbahnen abhängig zu machen, hat bisher wenig verlautet. Es ist freilich gesagt worden, der Eisenbahnetat für das Jahr 1882/83 weise so günstige finanzielle Erfolge auf, daß Herr Maybach, auf diese gestützt, dem Landtage vorschlagen könne, die Politik des Abwartens aufzugeben. Recht verständlich ist diese Andeutung nicht, wenigstens erklärt sie den Umstand nicht, daß der Minister sich geweigert habe, im Amte zu bleiben, wenn das Staatsministerium bezw. der

---

## Z Vom deutschen Bundesschießen in München.

### Am Sonntag.

Es wurde immer lebhafter und schöner im Verlaufe des gestrigen Abends, zwar nicht auf der Schützenwiese, aber am Bahnhof und in der Stadt. Gegen 6 Uhr langten die großen Schützenzüge aus der Ferne an. Viele hatten sich eigene Bläserkapellen mitgebracht, die herzhaft dem Blechgeschmetter antworteten, das sie auf der Station begrüßte. Die Bewillkommnungsreden des Festausschusses mußten unendlich oft wiederholt werden, immer mit einer neuen Variation, mit anderer Betonung der Landsmannschaft. Dazu spendeten Kellnerinnen, vermummt in die schwarz-gelbe Tracht des Münchener Kindels aus dem Stadtwappen den Durstigen einen Willkommentrunk. Aber auch von den nahen Alpen waren die Schützen herabgestiegen mit ihren Stutzen. Diese Aelpler mit nackten Knieen, kurzem Wamms, dicken Nagelschuhen, sahen eigentlich besser aus als die kokett aufgeputzten Stadtschützen, ihnen stand Alles natürlich zu Gesicht, sie waren in ihrer Alltagstracht, mit dem Rucksack auf der Schulter, Hut und Wamms mit Edelweiß und Alpenrosen geschmückt, die viel besser kleidete, als die maskenhafte Vermummung ehrlicher Spießbürger. Auch ihre Musik hatten die Oberländer mitgebracht von hier und dort, sie mußte ihnen aufspielen, wo sie sich gerade versammelten, und so war denn am Abend ganz München mit Musik angefüllt. Bis zu später Stunde blieb das Empfangscomité in Permanenz, noch als es schon dunkel wurde, zogen ankommende Schützentrupps mit ihren Fahnen der Stadt zu. Einige zogen mit Musik bis vors Rathhaus, um dort der gastlichen Stadt den Willkommengruß zu erwidern.

Verhältnißmäßig am leersten an Schützen war der Festplatz. Die Münchener selbst strömten in ununterbrochenen Schaaren zur Theresienwiese, die gestern sich noch nicht im Festglanz zeigen wollte. An den Buden, den Volksschießständen, den Caroussels und Theatern war es sehr lebendig. Allgemein offizielle Beleuchtung fehlte gänzlich auf dem weiten Anger und so traten die einzelnen Schaustätten mit hellem Geflimmer aus der umgebenden Nacht hervor. Auch als man das altdeutsche Thor durchschritten, das zum eigentlichen Festplatze führt, blieb es dunkel. Immer wieder entzückt die künstlerische Gestaltung dieses Platzes. Man könnte sich in einer mittelalterlichen Stadt, etwa auf einer Vogelwiese in Nürnberg, einem Schützenfeste des alten Augsburg wähnen inmitten dieser Giebeldächer, Thürmchen, Fachwerkhäuser, die rings im Grünen stehen. Dunkel war es gestern freilich auch, aber die einzelnen Waldkneipen glänzten aus der Nacht nicht minder hell hervor und das gab einen ungemein malerischen Anblick. Ohne Mitwirkung der Künstler wäre das Decorative des Festes nicht halb so gelungen. Schon auf dem Bahnhof in dem Schmuck der großen Empfangshalle erfreut uns Gedon mit reizend phantastischen Decorationen von Waldesgrün, Jägern, Wild, Scheiben und Trophäen. Das ist indessen nur berechnet auf die Wirkung eines kurzen Augenblicks. Der Schützenanger, der die Gäste eine ganze Woche unterhalten soll, ist zu einer dauernd fesselnden Scenerie geworden.

Und nun entfalten neue künstlerische Kräfte sich im heutigen großen Festzuge. Das Wetter war gestern Abend schon zweifellos schön geworden, der letzte Regen hat die Luft noch weiter angenehm gekühlt, die heiterste Sonntagssonne scheint auf das Gewühl nieder, das die Straßen seit dem Morgengraun, ja eigentlich die ganze Nacht hindurch füllt. Die Schützengäste, die sich den ersten Besuch des Festplatzes meist für heute erspart haben, waren während derselben in allen Bierhäusern, in allen Gärten zu treffen, sie wollten erst andere Biere versuchen, ehe sie heute dem vom Spatenbräu auf der Theresienwiese verzapften Schützenbier zusprechen, das besonders für diese Woche gebraut, abgelagert und vorbehalten ist, ein würziger Trunk von höchster Delikatesse.

Der große Schützenaufzug wird als einer der Glanzmomente der Festwoche betrachtet. Die langen Straßenzüge, durch die er sich bewegen sollte, waren schon vom frühen Morgen ab dicht belagert. In Vorgärtchen und todten Straßenecken hatte man Tribünen errichtet, die Stufen der Kirche selbst wurden von Schaulustigen als Estraden benutzt und stundenlang so fest occupirt, daß die Andächtigen weder aus noch ein konnten. Und doch hatte auch die Kirche vom Bundesschießen Act genommen, im Hochamt ausdrücklich für die Schützen celebrirt. Der eigentliche Festplatz für diesen Zug bildete die Feldherrenhalle am Abschluß der imposanten Ludwigsstraße. Der Zug, der sich in der fernen Maximiliansstraße des neuesten München bildete, zog an der Feldherrnhalle vorüber, sollte hier von dem Ehrenpräsidenten Prinz Ludwig begrüßt werden, hier war die Bundesfahne aufgepflanzt, um von der alten Feststadt Düsseldorf der neuen, München übergeben zu werden. Die Loggia war dazu entsprechend geschmückt mit langen deutschen und bairischen Wimpeln, mit Tannengrün und Menschen. Man hatte auf ihren Stufen die Tribüne errichtet, die einzelnen Corporationen, Magistrat und Stadtverordnete, Minister und staatliche Würdenträger, hohes Militär und Ehrengäste fanden in der Halle einen schattigen Raum, um das Schauspiel zu erwarten. Lange vor 11 Uhr rollten denn auch die Hofequipagen heran. Alles, was zur Wittelsbacher Familie gehört, mit alleiniger Ausnahme des Königs natürlich, wohnte dem Acte bei, der alte Prinz Luitpold, seine Söhne Leopold und Ludwig mit ihren jugendlichen Gattinnen, alle in hellen Sommerkleidern, jüngere Prinzen, ältere Damen des Hofes kamen in ihren Equipagen mit der himmelblauen Dienerschaft herbei. Vor der Feldherrnhalle war eine eigene Tribüne für die Sänger errichtet, Militär bildete Spalier, um den weiten Platz für den Zug hier freizuhalten; in allen anderen Straßen waren keinerlei militärische und polizeiliche Vorkehrungen getroffen. Die Bundesfahne war in der Mitte des Platzes vor den Stufen der Halle aufgepflanzt, bewacht von Fahnenjunkern und einer Ehrengarde, gebildet von Deputationen der früheren Feststädte mit Schärpen in ihren Stadtfarben. Die Zeit wurde etwas lang, die Hitze immer stärker. Die aufgestellten Militärkapellen suchten die Menge durch Concert zu unterhalten bis die Stunde geschlagen hatte. Bald nach 11 Uhr ließ sich aus der Ferne dumpfer Trommelwirbel vernehmen, ein Zeichen, daß der Vormarsch begonnen hatte.

Man muß derartige Schützen-, Sänger-, Turnerzüge nicht mit künstlerisch angelegten und ausgeführten Festzügen vergleichen wollen, wie Köln einen solchen bei der Dombaufeier, Wien bei der kaiserlichen Silberhochzeit gesehen hatte. Bei ihnen untersteht jeder Theilnehmer der Direction und Regie der künstlerischen Leiter, da fügt jede Einzelheit sich harmonisch zum Ganzen. Das ist hier nicht möglich, wo die Hauptacteure aus tausenden von fremden Gästen bestehen, die sich weder costümlich noch sonst bestimmten Anordnungen fügen, sondern sich, und zwar mit Recht, als die Hauptpersonen in solchem Zuge betrachten. Deshalb war es nur möglich gewesen, diese mit ihren Fahnen daherziehende Schützenschaar zu unterbrechen durch einzelne Gruppen. Militärmusik marschirte vorauf, Reiter dahinter. Da kam die Feuerwehr und eine trommelnde, pfeifende Knabenschaar näher, Turner in ihren grauen Kitteln, einige Bannerträger, umgeben von Schützen aus der Feststadt. Dies bildete die Einleitung. Als erste derjenigen Gruppen, die von Münchener Malern geordnet, costümirt und geführt wurden, zog dann eine Darstellung des Scheibenschießens daher, in altdeutschen Costümen, etwa aus der Zeit der Renaissance und des dreißigjährigen Krieges. Das Ganze hatte durchaus keinen militärischen Charakter, sondern repräsentirte das Bürgerthum einer altdeutschen Stadt in seiner populärsten Volksbelustigung. Städtische Trompeter zogen vorauf, aus den alten Blechinstrumenten monotone Fanfaren blasend. Ein Schützenherold zu Pferde folgte. Umschwärmt und flankirt wurde die ganze Gruppe von mittelalterlichen Burschen, meist Jungen, welche Fähnchen schwenkten, Almreiser in der Luft umherfuchelten, alles in den lebhaftesten Farben und Bewegungen. Eine Musikbande streng im Costüm der Zeit ging der köstlich bemalten Ehrenscheibe voran, die von stattlich aufgeputzten Trabanten getragen, von Zielern, Schützenknappen mit kleinen Scheiben in der Hand umgeben wurde, commandirt und in Ordnung gehalten von einem Pritschenmeister. Den Schluß bildete ein Karren, auf dem Preise, Ehrengaben, Becher, Schmuckstücke, Silbergeräth, Gemälde, in künstlerischem Durcheinander aufgebaut waren. Knappen mit Fahnen und Schützenpreisen umgaben diesen Karren. Das Ganze war nicht nur charakteristisch treu, sondern mit großer coloristischer Wirkung zusammengestellt; kein Lappen neues Zeug, kein blinkender Glanz neuen Metalls, kein unächter Zug störte das Ensemble.

Darauf kamen Schützen daher, die Fremden aus der Türkei, aus Amerika, aus Italien, Deutsche natürlich, die von dort zum Feste in die Heimath gereist waren, und Schweizer, eine große Schaar in Strohhüten, die wohl weder der Zug des Herzens nach Deutschland hin, noch sentimentale Motive hergeführt haben, sondern die Aussicht, sich recht viele Becher und Goldkronen zu erschießen. Voran ein Musikcorps, darauf eine Schaar Turnerjungen mit bewimpelten Standarten in den Händen, auf denen die Städtenamen standen, eröffnete so eine Abtheilung; an jeder Standarte baumelten Bänder und Fähnchen mit den betreffenden Stadtfarben, was dem Zuge der grauen und grünen Schützenbrüder heiteres Farbeleben gab. Nachdem noch eine Schaar deutscher Schützen, geführt von berittenen Bannerträgern in den

Finanzminister der Fortführung der Verstaatlichung sein Veto entgegensetzen sollte. Ständen die Dinge so günstig, wie behauptet wird, so hätte Hr. Maybach keine Veranlassung, aus der Annahme seiner Vorschläge eine Cabinetsfrage zu machen. Wahrscheinlich verhält es sich ganz anders. Die glänzenden Erfolge der Staatsbahnpolitik lassen auf sich warten, und Herr Maybach steht vor der Alternative sein Prestige vor dem Landtage einzubüßen, oder den Nachweis zu führen, daß die bisherigen Schritte nur Erfolg haben können, wenn durch den Ankauf der Bergisch-Märkischen und der Anhalter Bahn die Schranken weggeräumt werden, welche bis jetzt der Entfaltung der Staatsbahnpolitik noch entgegenstehen. Wenn Herr Maybach diesen Nachweis, in seiner Weise natürlich geführt hat, so hofft er sich gegen den Vorwurf zu decken, daß seine Staatsbahnpolitik sich nicht bewährt habe. Und obendrein ist der Minister dann in der glücklichen Lage, sich den Rücken gedeckt zu haben, mögen nun die beiden Eisenbahngesellschaften die Kaufofferte annehmen oder ablehnen. Im ersteren Falle hat das den Landtag in eine Art Zwangslage versetzt; im letzteren Falle wäscht er seine Hände in Unschuld und liefert den Beweis, daß er gethan hat, was er thun konnte. Die letztere Alternative scheint dem Minister sogar noch die angenehmere zu sein; wenigstens ist die Erklärung, daß die Regierung jeden Antrag auf Erhöhung des Kaufpreises als eine Ablehnung des Kaufvorschlags betrachten werde, wenig geeignet, den Eindruck hervorzurufen, als ob es der Regierung mit der Einleitung von Kaufverhandlungen voller Ernst sei. Daß nicht gleichzeitig auch der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft einen Kaufantrag gemacht wird, kann nicht überraschen. Wenn erst die beiden letzten großen Privatbahnen, welche den durchgehenden Verkehr nach dem Westen mit Umgehung der Staatsbahnen vermitteln, in den Staatsbesitz übergegangen sind, so hofft Herr Maybach ohne Zweifel, auch die Hamburger Gesellschaft in Kurzem von den Vortheilen der Verstaatlichung zu überzeugen. Zur Zeit ist diese Ueberzeugung um so weniger vorhanden, als die Hamburger Bahn im Jahre 1880 14,25 Proc. Dividende, die höchste seit dem Bestehen der Bahn erreichte, vertheilt hat.

V Kiel, 25. Juli. Die Umpanzerung der Panzerfregatte „König Wilhelm" in Wilhelmshaven naht sich jetzt ihrem Ende. Zur Ausgleichung des hinzugekommenen stärkeren Gewichts werden einige Geschütze eingehen und einige Panzerungen am Oberdeck wegfallen. — Die gedeckte Corvette „Carola" wird jetzt in ihren Details abgenommen; sie soll im September mit ihren Maschinen-Probefahrten beginnen, und nach ihrer definitiven Abnahme unter dem Befehl des Corvetten-Capitän Karcher zur Ablösung des Aviso „Habicht" (Commandant Corvetten-Capitän Kuhn) nach Australien gehen.

## Frankreich.

Paris, 25. Juli. Im Senate erwiderte der Minister des Aeußern, Barthélemy, dem Senator Duc de Broglie. Er legte die Nothwendigkeit des Protectorats Frankreichs über Tunis dar und sagte dann: Aber wir wollen weder eine Eroberung noch eine Annexion. Wenn wir verschiedene Punkte besetzen, so geschieht dies, um die Ordnung aufrecht zu halten. Der Minister stellte alle Absichten Frankreichs auf Tripolis in Abrede und sagte: England ist auf unsere Beschlüsse in dieser Hinsicht beruhigt worden. Broglie erklärte, er freue sich, diese Erklärungen provocirt zu haben. Der Senat nahm das Budget des Aeußern an. — Die Deputirtenkammer nahm heute das Gesetz über den obligatorischen Unterricht unter Ablehnung der vom Senate beschlossenen Modificationen an.

Aus Saida vom 24. d. wird gemeldet: Eine Colonne von etwa 2500 Mann wird gegen den 4. August aufbrechen, um wichtige strategische Punkte zu besetzen, die abgefallenen Stämme zu züchtigen und die treu gebliebenen zu schützen. Es sind 2000 Kameele für diese Expedition requirirt worden, deren wahrscheinliches Ziel Tiout oder Asla ist. — Berichten aus Tunis zufolge haben herumstreichende Schaaren von den Besitzungen des Ministers Mustapha 4000 Kameele fortgetrieben. Es wird ferner bestätigt, daß unter den Insurgenten in Tunis ernste Zwistigkeiten ausgebrochen sind. — Das französische Panzergeschwader hat Sfax am 23. d. verlassen, um sich nach Gabes zu begeben.

## Rußland.

Petersburg, 25 Juli. Die Commission für Uebersiedelung der Bauern aus den inneren Gouvernements in die östlichen Grenzmarken — telegraphirt man der „Fr Ztg." — hat ihre Arbeiten beendet. Große Landparzellen sind solchen Auswanderern beispielsweise in Orenburg angewiesen. Die Publication derselben ist noch nicht erfolgt, weil eine Massenauswanderungsbewegung befürchtet wird wie vor 20 Jahren. Dieselbe wird erst nach einigen Monaten mit genauer Angabe der betreffenden Oertlichkeiten, nachdem die entsprechenden Maßregeln getroffen sind, erwartet.

---

## Danzig, den 27. Juli.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 28. Juli.] Kühles veränderliches Wetter mit geringen Niederschlägen.

* Die deutsche Seewarte hat heute Mittags 12 Uhr telegraphisch folgende Sturmwarnung erlassen: Ein tiefes Minimum in Südschweden, nordwärts fortschreitend, veranlaßt an der westlichen Ostsee stürmische westliche Winde. Stellenweise stürmische Böen aus West wahrscheinlich. Es ist deshalb an den hiesigen Küstenstationen der Signalball aufgezogen worden.

---

* Gutem Vernehmen nach ist der hiesigen kgl. Regierung gestern ein ausführliches Rescript des Ressortministers zugegangen, Inhalts dessen alle weiteren Vorarbeiten für die großen Weichsel-Nogat-Regulirungsprojecte sistirt und die weiteren Verhandlungen in der Sache eingestellt werden. Es soll vorläufig nur die (bekanntlich vom letzten Abgeordnetenhause durch einen Nachtragsetat bewilligte) Erhöhung des rechtsseitigen Dammes der Falkenauer Niederung fortgeführt und vollendet werden. Von der Ausführung der weiteren Arbeiten für das große Regulirungswerk ist vorläufig Abstand genommen. Die Ressortminister berufen sich auf das dem Regulirungsproject ungünstige Gutachten der Bau-Akademie und die behauptete Gefährdung des Pillauer Hafens durch die Coupirung der Nogat. Ein gleicher Bescheid ist, wie wir vernehmen, auch der kgl. Direction der Ostbahn, welche in Betreff der als nothwendig behaupteten Verlängerung der Dirschauer Brücke Bedenken erhoben hatte, zugegangen. — Die seit Jahren von den Bewohnern der Nogat-Niederung sehnlichst erhoffte Befreiung aus steter Ueberschwemmungsgefahr ist hiernach leider mindestens auf eine Reihe von Jahren hinaus vertagt worden.

* Nachrichten aus Warschau von gestern berichten, daß auf der oberen Weichsel der Wasserstand wieder erheblich wächst. Aus Sandomiercz an der galizischen Grenze wurde gestern nach Warschau telegraphirt: „Wachswasser über 2 Fuß; wächst noch mehr."

* Die Uebungen im Ein- und Ausschiffen von Kriegstruppen (Infanterie und Artillerie mit ihren vollen Gespannen, Geschützen 2c.), zu welchen die beiden Linck'schen Schiffe „Jupiter" und „Anna Dorothea" gemiethet und von der hiesigen kais. Werft eingerichtet sind, werden morgen in Neufahrwasser beginnen und, wie wir hören, noch in dieser Woche beendigt werden. Die beiden Schiffe sollen dabei auch eine kurze Fahrt in See unternehmen und sie werden am Freitag ein Landungsmanöver auf Hela ausführen, um die Geräthe und Vorrichtungen zur Ein- und Ausschiffung der Thiere und Geschütze zu erproben. Zu dem übermorgenden Landungsmanöver auf Hela wird der Dampfer „Drache" eine Fahrt mit Passagieren dorthin unternehmen. Die zu den Uebungen commandirten Mannschaften der Infanterie und Artillerie werden morgen früh 6 Uhr von hier ausmarschiren.

* Heute Vormittags traf auf der hiesigen Rhede die schwedische Kriegscorvette „Norrköping" zu kurzem Aufenthalt ein. Die Corvette kommt von Malmoe. Sie wird vom Capitän Lagerberg befehligt.

* Die beiden Schiffsjungen-Schulschiffe, Segel-Briggs „Rover" (Commandant Corvetten-Capitän v. Levetzow) und „Undine" (Commandant Corvetten-Capitän Schultz) sind gestern von Swinemünde nach Neufahrwasser abgegangen und werden voraussichtlich heute oder morgen zu längerem Aufenthalt auf der hiesigen Rede eintreffen.

* Der Major Edler v. d. Plauitz vom Magdeb. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 ist als Abtheilungs-Commandeur und der Premier-Lieutenant Kosch vom 2. hann. Feld-Artillerie-Regimet Nr. 26 in das ostpr. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1 versetzt. Die Zahlmeister-Aspiranten Steiner vom 4. ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 5, Schröder und Bohn vom neuen Infanterie-Regiment Nr. 128 sind zu Zahlmeistern ernannt worden.

* Das diesjährige Divisionsmanöver der zweiten Division wird am 4. September mit Detachements-Uebungen beginnen und am 15. September seinen Abschluß erreichen. Die Mannöver-Exercitien finden, wie früher schon mitgetheilt ist, in den Kreisen Pr. Stargard, Marienwerder und Schwetz statt.

* Der vor einigen Wochen hier begründete conservative Wahlverein für die Stadt Danzig hielt gestern Abend eine Versammlung im oberen Gewerbehaussaale ab. Hr. Regierungsrath Paschen eröffnete die ziemlich zahlreiche Versammlung und ersuchte die Anwesenden wiederholt und dringend um den Beitritt zu dem Verein, welcher regelmäßige Beiträge von seinen Mitgliedern nicht erhebt, seine Unkosten vielmehr durch freiwillige Beisteuern zu decken gedenkt. Nachdem eine Anzahl Anwesender die verlangte Unterschrift abgegeben, übernahm Hr. Hauptmann a. D. Engel den Vorsitz und hielt nun einen etwa halbstündigen Vortrag über die Bestrebungen der Conservativen und die bevorstehenden Wahlen. Redner übersetzte zunächst das Wort „conservativ" ins Deutsche und erging sich dann über die politischen Parteien in der aus dem „Patrioten" und anderen conservativen Flugblättern bekannten Weise. Vor 1848 hätten nur der König und seine Minister regiert und was sie angeordnet, sei stets gut gewesen. Nach 1848 aber seien die Demokraten und die Liberalen, dann Nationalliberale, Secessionisten und Socialdemokraten aufgetreten, welche „das Staatsgebäude zu untergraben" trachteten.*) Abgeordnetenhaus und Reichstag mit ihrer Unmasse von Drucksachen 2c. kosteten ein furchtbares Stück Geld, wodurch die Steuern erhöht würden und das Volk sehr bedrückt werde. (!) Die Liberalen gäben nur Versprechungen und führten das Volk auf Umwege, die Conservativen gingen den graden Weg Um seinen Zuhörern das recht deutlich zu machen, weist Redner darauf hin, daß man einen großen Umweg mache, wenn man von hier nach Ohra über Langefuhr gehe. Der Freund, welcher die Arbeiter und Handwerker vor diesem Umwege bewahren wolle, sei die conservative Partei. Redner nahm dann den Fürsten Bismarck gegen die Liberalen in Schutz, da die Liberalen ihn absetzen wollten, und rühmt namentlich dessen Unfallversicherungsgesetz, das die Liberalen nicht hätten zu Stande kommen lassen. Diese machten die Arbeiter unzufrieden und mißmüthig. Der Arbeiter verlasse dann Weib und Kind, bereue indessen bald diesen voreiligen Schritt und auf dem Heimwege achte er nicht auf die Gefahr zu verunglücken. Zufällig werde er überfahren und beschädigt nach Hause gebracht, wo Frau und Kind des Verdienstes warten und nun darben müssen. Vor solchen Gefahren und vor Sorge und Noth in solchen Unfällen schütze ihn das Unfallversicherungsgesetz, dem Fürst Bismarck noch ein Alterversorgungsgesetz hinzufügen wolle, das aber auch von den Liberalen verworfen werde. Auch das vom Fürsten Bismarck gebrachte Zollgesetz habe für Handwerker und Arbeiter „wohlthätig gewirkt" und dem Staate viele Millionen gespart, denn es würden jetzt nicht so viele ausländische Waaren und Consumtionsartikel eingeführt und das Geld bleibe im Lande. — Die weiteren, trotz der drastischen Beispiele etwas schwer verständlichen und auch ab und zu durch einige Aeußerungen des Zweifels aus der Versammlung unterbrochenen Ausführungen des Redners über die Zollpolitik übergehen wir. Derselbe knüpft daran noch einige Mahnungen in Betreff der Ausbildung der Lehrlinge zu gewerblicher Geschicklichkeit und an die Arbeiter und Handwerker im Allgemeinen zu fleißiger Arbeit und — conservativer Wahlagitation. Dann wird vor dem „Deutschen Reichsblatt" gewarnt, obwohl Redner versichert, das Blatt sei der Beachtung garnicht werth, so schlecht sei es. Es „schimpfe" auf den Reichskanzler. Redner schlägt vor, darauf mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck zu antworten und schließt mit diesem seinen Vortrag und gleichzeitig die Versammlung. — Zu der nächsten Versammlung soll, wie mitgetheilt wurde, Hr. Gutsbesitzer v. Puttkamer-Gr. Plauth, der Bruder des Ministers des Innern, eingeladen werden, damit dieser, der mit den Handwerker-Angelegenheiten besser vertraut sei, einen Vortrag darüber halte.

* In nächster Woche soll hier noch eine zweite Niederlage für „Reichs-Cigarren", d. h. solche der kaiserl. Tabaks-Manufactur zu Straßburg, eröffnet werden.

* Wie verlautet, schreibt die „Nat.-Z.", ist die von der Regierung geplante Verstaatlichung der Tilsit-Insterburger Bahn auf eine weitere Zeit hinausgeschoben, da der englische Unternehmer und Hauptactionär Bray den ihm unter der Hand gemachten Bedingungen nicht zugestimmt hat.

* Der Danziger Männergesangverein wird auch in diesem Jahre, wie im vorigen, sein Sommerfest in Heubude (Specht's Etablissement) begeben, und zwar am nächsten Dienstag. Die Ausfahrt erfolgt um 3 Uhr Nachmittags mit Dampfböten. Gesänge im Garten und im Walde, Bootfahrten auf dem See, bengalische Beleuchtung des Sees und der ihn einrahmenden Waldpartien werden den Nachmittag und Abend voraussichtlich in der angenehmsten Weise ausfüllen.

* Im Anschluß an den Sonntag Vormittag von Bromberg hier ankommenden Vergnügungs-Extrazug wird bei günstiger Witterung eine zweistündige Rhedefahrt von Neufahrwasser aus unternommen werden.

÷ Schöneck, 26. Juli Der Gemeinde-Einnehmer Sieg hierselbst hat seine Dienstkündigung zurückgezogen und es haben hierzu die beiden städtischen Behörden die Genehmigung ertheilt. — Heute fand hier unter Vorsitz des Herrn Kreisschulinspectors Dr. Brabender aus Pr. Stargard eine Lehrer-Conferenz statt.

⊙ Marienburg, 26. Juli. Gestern etwa 10 Uhr Abends wurde auf der Nogat-Pontonbrücke hier ein fremder Müllergeselle von zwei hiesigen Arbeitern überfallen und so arg mit Fäusten und Stöcken mißhandelt, daß derselbe besinnungslos niederfiel und liegen blieb. Als er von der Betäubung erwachte, vermißte er sein Bündel mit einigen Sachen. Ob nun Raub, wie der Müllergeselle behaupten soll, oder nur Mißhandlung vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Einer der Thäter ist verhaftet. — In Gr. Montau ließ gestern der Ortsvorsteher einen fremden, noch jungen Arbeiter festnehmen. Derselbe hatte bei einem Käthner eine kleine Leber in den Grapen, welcher über dem Feuer stand, geworfen und auf Befragen angegeben, die Leber rühre von seinem Kinde her, das er umgebracht hätte. Späterhin löste der Arbeiter in dem Montauer Bruche einen Kahn los und fuhr damit auf das Wasser. Leute wollen gesehen haben, daß er ein kleines Bündel in das Wasser versenkte.

Pelplin, 25. Juli. Am 22. d. M. ist in den hiesigen Kreuzgängen, wie man der „Germ." berichtet, eine interessante Entdeckung gemacht worden. Beim Herabnehmen eines des großen Oelgemäldes, welches die „Fußwaschung" darstellt, behufs Restaurirung desselben, fand man gerade in der Mitte des nördlichen, an die Kathedralkirche anstoßenden Ganges ein ziemlich gut erhaltenes Wandgemälde al fresco. Dasselbe stellt auf dem oberen Theile den gekreuzigten Heiland dar. Unter dem Kreuze stehen zur Rechten des Gekreuzigten seine schmerzhafte Mutter und der Prophet Isaias, zur Linken der Jünger Johannes und der Prophet Jeremias. Hinter ihm kniet ein Cistercienser-Abt. Nach der Art der Arbeit und namentlich nach den gothischen Schriftzügen der lateinischen Inschriften zu schließen, stammt das Gemälde wahrscheinlich aus dem 14 Jahrhundert.

*†* Briesen, 26. Juli. In Schönfließ ertrank gestern beim Baden der Primaner Hesse aus Graudenz. Die ärztlicherseits angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Derselbe hatte die Ferien dazu benutzt, hier durch Privatunterricht etwas zu verdienen.

Ω Konitz, 26. Juli. Wie wir schon berichtet haben, hat unser Ort durch die große Anzahl seiner stattlichen Neubauten in den letzten Jahren ein ziemlich verändertes Aussehen gewonnen. Mit den Häuserbauten suchten die Straßenbauten gleichen Schritt zu halten. Obgleich städtischerseits zu letzteren verhältnißmäßig große Summen ausgeworfen wurden, so konnte man sich doch über die gewöhnlichste Art, über die Pflasterung mit Rundsteinen, nicht gut erheben. Die Postbehörde geht der Commune in dieser Beziehung nun mit einem guten Beispiele voran und läßt in diesem Sommer die beiden Hauptstraßen, die Danziger und Schlochauer Straße, mit Kopfsteinen pflastern. Diese Pflasterung gewährt zunächst den Vortheil, daß die genannten Straßen durch Beseitigung der alten Rinnsteine dem Verkehr eine etwas erweiterte Passage bieten und die Anlegung guter Bürgersteige begünstigen. Die betreffenden Hausbesitzer in der Danziger Straße sind zur Herstellung solcher Bürgersteige schon in diesem Jahre bereit, falls $1/3$ der Kostenlast aus Communalmitteln gedeckt wird. Da ein hierauf bezüglicher Antrag in der letzten Stadtverordnetensitzung genehmigt wurde, so dürfte Konitz auch in dieser Hinsicht ein neues Kleid anlegen. — Die beiden Knaben, die in der vorigen Woche hier spurlos verschwanden, haben sich, nachdem sie 6 Tage auf dem Lande und dem hiesigen Bahnhofe ein Vagabondenleben geführt hatten, wieder eingefunden. Hunger und Jungvieh haben sie zu ihren Pflegern zurückgetrieben. — Die in der Nähe liegenden Brennereien werden in diesem Jahre den Betrieb mit frischen Kartoffeln schon am 1. August beginnen, während derselbe in früheren Jahren erst im September oder Oktober statthaben konnte Der frühe Betrieb wird durch den Anbau der Rosenkartoffel ermöglicht. Die Dabersche Kartoffel, welche mehr Spiritus liefert, soll vom Oktober ab gebrannt werden. — In der Tucheler Heide herrscht in einzelnen Ortschaften noch immer der Typhus.

Dt. Krone, 25. Juli. Gestern Abend entlud sich hier ein recht heftiges Gewitter, ein Blitzschlag fuhr in eine große Scheune des Besitzers Fr. Krüger auf dem Abbau und entzündete dieselbe. Im Nu stand das mit Stroh gedeckte Gebäude in hellen Flammen. Es kamen in den Flammen um zwei Ochsen, ein Pferd, zehn Kälber und einige Fohlen. Bei einem Versuch, die letzteren aus dem brennenden Stall zu retten, erlitt Krüger jun. im Gesicht und an den Händen bedeutende Brandwunden.

-ck- Mohrungen, 26. Juli. Heute Vormittag 9 Uhr brach in dem auf der polnischen Vorstadt gelegenen Maurermeister Elis'schen Hause Feuer aus, welches im Laufe einer Stunde gelöscht wurde. Das Feuer war durch Unvorsichtigkeit entstanden, indem Theer in der Räucherkammer gekocht wurde und dort durch Uebergießen das Feuer verursacht hatte.

Tapiau, 25. Juli. Am Sonntag fand hier eine von ca. 80 Wählern der Fortschrittspartei besuchte Vertrauensmänner-Versammlung aus dem Wahlkreise Labiau-Wehlau statt, zu welcher auf Einladung auch Hr. v. Saucken-Tarputschen erschienen war. Nachdem Hr. v. Saucken einen Vortrag über die gegenwärtige politische Situation gehalten, beschloß die Versammlung einstimmig, denselben als Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufzustellen. — Auch am hiesigen Orte soll demnächst eine Zuckerfabrik erbaut werden. Die Bildung einer Actiengesellschaft zu diesem Zweck ist bereits im Werke.

Memel, 25. Juli. Schon während des ganzen Frühjahrs hat man mit der Renovirung unserer Hafenwerke zu thun gehabt, und es werden noch mehrere Jahre vergehen, ehe die durch elementare Kräfte angerichteten Schäden geheilt sein werden. Abgesehen von den Ausbaggerungsarbeiten, nehmen namentlich die Molenbauten das gesammte Interesse in Anspruch, nicht nur in Betreff der Großartigkeit der Arbeiten und des enormen Kostenpunktes, sondern mehr, wenn man Betrachtungen anstellt über die Zerstörungskraft des Wassers. Es sind kaum zwanzig Jahre her, als die Ufermolenwerke am Eingange des Hafens, aus den colossalsten Steinen, mit den festesten Bindungsmitteln vermauert, erstanden, und heute sind nicht nur die Steine vollständig blosgelegt, sondern sie sind auch von den Wellen weit in die See hinabgespült worden, aus der sie jetzt mit allen erdenklichen Kraftmitteln herausgeholt werden müssen. Die Bauten sollen nun noch weitere Ausdehnungen erfahren, sie sollen immer mehr in die See hineingeführt werden, um den Wellenschlag zu brechen, den Hafen zu erweitern und ihm mehr Sicherheit zu verleihen. Bekanntlich gehören die hiesigen Molen zu den größesten unserer Ostseeküsten. (K. A. Z.)

Insterburg, 26. Juli. Nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Handelskammer für das Jahr 1880 eröffnete das Jahr mit einer ungewöhnlichen Leblosigkeit und es behielt diesen Charakter fast durchweg bei. Es konnte dies auch kaum anders sein, sagt der Bericht weiter, da die Ernten der letzten Jahre nicht derartig waren, daß sie der Kauffähigkeit der Gutsbesitzer einen frischen Impuls geben konnten und noch geschwächter die Kaufkraft großer Bevölkerungsklassen, wie der ländlichen Arbeiter und der Handwerkmeister und deren Gehilfen war. Die neuen Zölle, die das Jahr 1879 brachte, haben die vorausgesagte nachtheilige Wirkung gebracht. Die in Aussicht gestellte Entlastung an directen Steuern wird vollständig aufgewogen durch die höheren Anforderungen an den Gemeindehaushalt, die hauptsächlich durch den gesteigerten Aufwand für Armenpflege hervorgerufen werden. — Für die im Stadtwalde abzuhaltenden Schießübungen mit scharfen Patronen waren gestern einige Mannschaften unter Leitung eines Vicefeldwebels mit der Herstellung der nöthigen Laufgräben und einer Anzeigerdeckung beschäftigt. Kurz vor Herstellung der Letzteren stürzten die mit Erde beschütteten Balken in die Grube, in der sich 4 Leute befanden. Einer von ihnen rettete sich, einer wurde leicht verletzt, die andern beiden, Gefreiter Kater und Grenadier Laurus, wurden leider sofort getödtet.

* Aus Neustettin wird der „Kösl. Ztg." gemeldet: In Dallentin (etwa ¾ Meilen von Neustettin entfernt) fanden Tumulte statt, wobei dem einzigen im Orte wohnenden Juden, Gronemann, der Laden demolirt wurde. — Auch in Hammerstein herrscht noch immer starke Gährung, fast allabendlich fanden starke Ansammlungen auf den Straßen statt, die aber durch die Polizei, welche

*) Irren wir nicht, so hat der Hr. Redner sich früher durch seine Mitwirkung bei nationalliberalen Wahlen an dieser „Untergrabungsarbeit" fleißig betheiligt.

---

deutschen Farben, aufgezogen war, kam als zweite Künstlergruppe die Jagd. Ein Trupp Bläser mit alten Jagdhörnern begann das Bild, das ganz im Charakter des Mittelalters gehalten war. Jäger, die Hunde an der Leine, Armbrustschützen, Dienstmänner, Jagdläufer in positiven Wämsern, Schlapphüten, wilde Gesellen umgaben den Fahnenträger, Jäger, sichtlich mehr den Ritter- und Herrengeschlechtern angehörend, folgten. Sie trugen Hasen, Vögel und andere Jagdbeute heim, Falkoniere zu Pferde hatten den Falken auf der Faust, der lebhaft mit den Flügeln um sich schlug. Auf dem Jagdwagen, der die Mitte der Gruppe bildete, erhob sich ein, leider von der Hitze entlaubter Baum, unter dem ein Dammhirsch stand, dessen Gezweig ganz von Vögeln bevölkert war. Jägergruppen umgaben den Baum, es folgten Treiber mit Jagdhunden an der Leine, Wildträger in arg verblichenen Wämsern, derbe Kerle, vom Wetter gebräunt, belastet mit allerlei Wild. Endlich fuhr auch noch ein Jagdwagen mit Damen einher, umgeben von Alpenjägern, gefolgt von einem hoch mit allerlei Wildpret zwischen Tannenzweigen beladenen Karren. Hier sah man keine Feststimmung wie bei dem Scheibenschießen der Künstler, sondern das rauhe Handwerk, in köstliche Illustration zu Wolffs wildem Jäger. Es ist aber auch ein Künstler von der Bedeutung des Malers Flüggeu, der Schöpfer dieser famosen Jagdgruppe.

Dann kamen die Oesterreicher im Schützenzuge, Tiroler und Steirer in ihren Volkstrachten, die feinen etwas koketten Wiener, die von den Tribünen durch lebhafte Begrüßung und Blumen besonders ausgezeichnet wurden. Sie hatten sich ihre eigene Musik mitgebracht und diese in Kostüme gesteckt, die wohl zu ähnlichen Aufzügen in der Kaiserstadt gedient haben mögen. Sehr viel nüchterner, farbloser, ernster sah das nun folgende Preußen aus, Berlin und Frankfurt, Hannover, Pommern und Preußen, Schlesien und Westfalen, Rheinland und Holstein. Viele der Städtestandarten hatten wenig oder gar kein Gefolge. Mit Ausnahme Süddeutschlands galt fast als Regel, daß die Stärke der Betheiligung in umgekehrtem Verhältnisse der Größe stand; die kleinsten Städte sendeten meist ein ziemlich reichliches, die großen, die der Schützenlust mehr entwachsen sind, ein sehr winziges Contingent. Man kann nicht leugnen, daß der häufig stockende Vorbeimarsch dieser Tausende von Schützenbrüder trotz der Musikbanden, trotz der Turnerknaben mit Fähnchen und bewimpelten Standarten, etwas ermüdendes hatte, daß man über sie hinweg ausschaute nach der nächsten Künstlergruppe.

Die nun folgende gehört der vaterländischen Wehrkraft an und war in dem Stile des dreißigjährigen Kriegs gehalten, wenigstens in dem künstlerischen Zeitbilde, das von dem Maler Lossow entworfen und ausgeführt worden war. Eröffnet wurde dieser Aufzug durch berittene baierische Veteranen und die zahlreichen Deputationen der Kriegervereine mit einem wahren Walde prachtvoller gestickter und bemalter Fahnen mit Wappen, Sinnsprüchen, Emblemen. Dann kamen die Gebirgsschützen der Alpen, eine wilde Gruppe prachtvoller Gestalten mit buschigem Haar, Sensen, Morgensterne, Beile auf der Schulter, einige auf Hundekarren Lederkanonen herführend. Ein Ritter in Helm und alter eiserner Rüstung führte den Landsturm in seiner bunten Ausrüstung und Bewaffnung an, ihm folgten Herolde, abenteuerliche Lanzenknechte, Ritter, Soldaten in Pluderhosen mit alten Feuerwaffen, Kanonen von Pferden gezogen, als ob sie von dem Denkmal des großen Kurfürsten Modell genommen hätten. Ihren großartigen Abschluß fand diese Gruppe in dem Triumphwagen der Germania, ein hoher prächtig modellirter, reich verzierter Karren ganz aus schimmerndem Golde.. Unter dem Schutze des Reichsadlers thronte die Germania, ein hohes schönes Weib, in ein Mantelgewand aus schweren Stoffen gehüllt, die neue preußisch-deutsche Kaiserkrone auf dem ernsten, wundervoll geschnittenen Haupt. Mein Nachbar erkannte in der Dame die Kellnerin in einer hiesigen Conditorei wieder. Ein junges Mädchen, ein blonder Lockenkopf, ganz in flimmernde Stoffe gekleidet, es sollte das eine Victoria bedeuten, saß vorn und führte die Zügel des Karrens, der, von Reitern, Knappen, Herolden und geharnischten Männern umgeben, überall mit enthusiastischem Beifall begrüßt wurde. Sehr glücklich hatte man die Tradition des alten deutschen Reiches mit der Actualität des neuen und den Kämpfern, die dasselbe haben schaffen helfen, unter dem Symbol der Germania vereinigt.

Die Sachsen, die uns folgten, hatten ebenfalls ein eigenes Musikcorps mitgebracht, nach anderen sollen die Spielleute würtembergische Militärs gewesen sein, was sich nicht feststellen ließ, da beide Ländchen mit allem sonstigen sächsischen Anhang vereint marschirten. Den Schluß der Schützenmasse bildeten die Baiern. Da wurde der Zug wieder bunt und hübsch. Die Schützen der Alpen, die ländlichen Vereine und Gilden, zuletzt die Münchener hatten sich sehr hübsch herausgeputzt. Diese Baiern machten auf dem Festplatze Halt. Von der anderen Seite rollte der riesige Fahnenwagen vor die Feldherrnhalle. Die alterthümlich geschirrten Pferde wurden von kostümirten Trabanten geführt, Ehrengarden umgaben den hohen Karren, auf dem Fahnenjunker, Pagen, Bannerträger sich gruppiren. Nun beginnt ein kurzer Festakt. Es wird geredet. Die feierliche Uebergabe der großen Bundesfahne ist vollzogen, die Comités, Deputationen, Corporationen ordnen sich hinter der fahrenden Trophäe dem Zuge ein, die Sänger auf der Tribüne stimmen eine Cantate an. Das ist sehr würdevoll, auch sehr schön, hat aber den Zug vollständig in zwei Theile zerrissen, denn während der halben Stunde, die diese Feier in Anspruch nimmt, sind die Anderen längst weit voraus. Besser wäre es gewesen, den Fahnenakt am Anfange zu vollziehen und unter dem Banner dem Schießplatze zuzuziehen. Nun folgt noch ein letzter Wagen, den der junge Schraudolph gedichtet hat, München, ein herrliches Weib hoch oben in imposanter Stellung, wundervoll gewandet. Um sie gruppiren sich die Gestalten der früheren Feststädte mit ihren Emblemen im Arme; geleitet wird der Wagen als kleiner Kutscher von dem Münchener Kindl, dem kleinen schwarzgelben Mönchfigürchen, das das Wappen der Feststadt bildet.

Die Entwicklung dieser Masse, das Defiliren vor Prinzen und Ehrengästen, die in bekränzten Equipagen dann wieder wegfuhren, hatte von 11 bis nach 1 Uhr gedauert. Ich wollte gern den Festplatz vor Beginn des Bankets sehen, fuhr, als noch geredet und gesungen wurde, schnell auf die Theresienwiese hinaus und langte gerade an, als die erste der Gruppen, die des Scheibenschießens, ihren Einzug auf den Festplatz hielt. Zwei volle Stunden hatten sie also gebraucht, um den Weg zurückzulegen. Kein Wunder, daß der Zug sich unterwegs verwirrt und zum Theil aufgelöst hatte. Viele Schützen waren fahnenflüchtig geworden und hatten kühle Räume und kühlen Trank aufgesucht. Es war im Maß versehen worden, der Weg war viel zu lang und ermüdend, die Turner, Feuerwehren 2c. hätten besser wegbleiben sollen. Wunderschön aber sah es aus, als die kleinen, bunt kostümirten Zieler, Abweiser, Fahnenjungen auf dem grünen Plan weit ausschwärmten, Scheibenträger, Karren, Gabenwagen langsam durch das mittelalterliche Thor bewegten. Der Platz sah heute wundervoll aus in seinem Flaggenschmuck und die Festhalle ebenfalls. Dort begann spät das Banket, über das ich heute nichts mehr zu erzählen weiß.

um 5 Gensdarmen verstärkt ist, von Thätlichkeiten zurückgehalten wurden.

## Vermischtes.

**Berlin**, 26. Juli. Eine grausige Blutthat ist heute früh von einem 18jährigen jungen Manne an seiner eigenen Mutter verübt worden. Die Wittwe Greiner, geb. Schumps, Luisenstraße 18, wurde Morgens früh von den Mitbewohnern des Hauses an Kopf und Gesicht mit Wunden bedeckt, augenscheinlich mit dem Tode kämpfend, aufgefunden und starb auch bald ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Kurz vor der Entdeckung des Mordes hatte sich der einzige Sohn der Unglücklichen entfernt, nachdem er dem Portier erklärt, daß er mit einem Frühzuge verreisen wolle. Dieser junge Mensch ist Student, hat eine Zeit lang die hiesige Universität besucht, dann aber geisteskrank geworden und der Irrenanstalt in Dalldorf übergeben worden. Von dort hatte ihn die Mutter vor 8 Tagen zum Besuch bei sich abgeholt. Der Director in Dalldorf hatte dem Patienten einen achttägigen Urlaub gewährt, der aber heute abgelaufen war. Offenbar hat der Unglückliche den Muttermord im Zustande des Wahnsinns vollbracht.

* Ueber das Duell bei Schwedt schreibt man der „Germania“: Am 22. früh 5 Uhr fand in dem eine Viertelstunde von hier entfernten Wäldchen Heinrichslust zwischen Offizieren des hiesigen Regiments im Beisein von Sekundanten und Aerzten ein Pistolenduell statt, bei welchem der Lieutenant v. G., ins Herz geschossen, todt auf dem Platze blieb. Derselbe hatte dem Vernehmen nach, je zwei Kugeln mit drei Gegnern, den Offizieren v. O., v. W. und v. A., zu wechseln, und soll der vierte Gang der unglückliche gewesen sein. Ueber die Ursache des Duells ist nichts Bestimmtes bekannt geworden.

* In Würzburg ist dieser Tage der 31jährige Schullehrer Mathias Försch wegen Raubversuches und dreier schweren Diebstähle von dem Schwurgericht zu 13 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Die beiden ersten Einbruchsdiebstähle fanden bereits 1872 und 1873 statt und der Thäter blieb damals unentdeckt. Bei dem zweiten stahl F. 4300 ℳ in Werthpapieren, die es ihm zu versilbern gelang. Im Jahre 1879 versuchte F. während des Gottesdienstes in dem Pfarrhaus zu Sonderhofen zu stehlen, schlug, als ihm unvermuthet die Pfarrköchin entgegentrat, diese nieder und entkam unentdeckt, da er sich vermummt hatte. Am 30. Oktober v. J. brach er am hellen Tage bei einem Bierbrauer in Riedenheim ein und stahl ca. 10 000 ℳ in Werthpapieren. Im Februar v. J. wurde F. endlich bei dem Versuch, diese Papiere umzuwechseln, festgehalten, und nun brachte die Untersuchung alle diese seit 9 Jahren verübten Verbrechen an's Tageslicht.

**Leipzig**, 26. Juli. In der Nacht von Sonntag auf Montag ist der Astronom Professor Bruhns gestorben. Karl Bruhns war 1830 zu Plön im Holstein'schen geboren, widmete sich früh dem Berufe seines Vaters, der praktischen Mechanik, und ging 1841 nach Berlin, wo er einige Zeit in der Maschinenbauanstalt Borsig's gearbeitet hat. Bei seinem außerordentlichen Talent im Rechnen und seiner unwiderstehlichen Neigung zu höheren mathematischen und astronomischen Studien kam er mit Encke, dem Director der Berliner Sternwarte, in Verbindung, der dem begabten, strebsamen jungen Manne Lehrer und väterlicher Freund wurde. Derselbe führte ihn in die eigentliche Bahn seines Berufes, den er ruhmvoll erfüllt hat. Bei unermüdlichem, eisernen Fleiß ergänzte er die mangelhaften Vorstudien zum akademischen Lehramte, promovirte (1856) und wurde in schneller Folge von 1852 Assistent an der Berliner Sternwarte, Privatdocent an der Berliner Universität, 1860 außerordentlicher Professor der Astronomie an der Universität und Director der Sternwarte zu Leipzig und nach Möbius' Tode ordentlicher Professor daselbst. Die Sternwarte wurde wesentlich nach Bruhns' Angaben erbaut, fort und fort mit guten Instrumenten ausgestattet und ist dadurch ein lehrreiches Institut und vielleicht die besuchteste Sternwarte Deutschlands geworden. Die Schüler, die Bruhns ausgebildet und die von hier ausgegangen, waren zahlreich und nehmen in Amt und Wissenschaft ehrenvolle Stellen ein.

**Brake**, 24. Juli. Da die Dürre noch immer anhält, so haben sich auch hier mehrere Landleute entschlossen, ihre Weideländereien mittelst Locomobile unter Wasser zu setzen. Die Locomobile des Herrn Frerichs aus Osterholz-Scharmbeck wird zunächst am Montag auf den Ländereien des Herrn W. Cloppenburg in Klippkanne gesetzt. Die Landleute sind in der That gezwungen, zu solchen außergewöhnlichen Mitteln ihre Zuflucht zu nehmen; denn die Weiden bieten fast ohne Ausnahme einen so traurigen Anblick, daß man sich wundern muß, wie die Thiere noch ihren Hunger stillen.

**Rom.** Dem bekannten hier lebenden deutschen Gelehrten Ferdinand Gregorovius ist so eben die Anerkennung zu Theil geworden, daß die päpstliche Congregation des Index die italienische Uebersetzung seiner „Grabmäler der römischen Päpste — „Le tombe dei papi“ in das Verzeichniß der verbotenen Bücher aufgenommen hat.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Juli.

| | | Crs. v. 26. | | | Crs. v. 26. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Ung. 4% Goldrente | 79,50 | 79,50 |
| Juli-Aug. | 210,00 | 212,70 | II. Orient-Anl | 61,10 | 60,90 |
| Sept.-Okt. | 210,00 | 213,00 | 1877er Russen | 94,60 | 94,70 |
| Roggen | | | 1880er „ | 76,00 | 75,70 |
| Juli | 172,50 | 174,70 | Berg.-Märk. | | |
| Sept.-Okt. | 163,00 | 164,70 | St.-Act. | 124,90 | 124,50 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Mlawka Bahn | 102,70 | 102,70 |
| Juli | 23,80 | 23,90 | Lombarden | 230,00 | 224,00 |
| Rüböl | | | Franzosen | 626,00 | 623,00 |
| Juli-Aug. | 53,50 | 53,30 | Galizier St.-A | 142,90 | 142,70 |
| Sept.-Oct. | 53,60 | 53,40 | Rum. 6% St.-A | 104,70 | 104,90 |
| Spiritus loco | 57,60 | 57,60 | Cred.-Actien | 637,00 | 637,00 |
| Juli-Aug. | 57,00 | 57,20 | Disc.-Comm. | 231,90 | 231,10 |
| | | | Deutsche Bk. | 173,00 | 172,20 |
| 4% Consols | 102,20 | 102,20 | Laurahütte-Actien | 116,90 | 115,70 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 92,70 | 92,75 | Oestr. Noten | 174,70 | 174,70 |
| 4% westpr. | | | Russ. Noten | 214,25 | 214,10 |
| Pfandbr. | 102,20 | — | Kurz Warsch. | 213,60 | 213,40 |
| 4½% westpr. | | | Kurz London | — | 20,45 |
| Pfandbr. | 104,00 | 104,00 | Lang London | — | 20,36⁵ |

Fondsbörse: sehr fest.

**Bremen**, 26. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60 Br., ⅌ August 7,60 Br., ⅌ Septbr.-Dezbr. 7,90 Br.

**Frankfurt a. M.**, 26. Juli. Effecten-Societät. Credit-Actien 317⅜, Franzosen 311, Lombarden 113⅜, Galizier 284¼, 1880er Loose 128½, österr. Silberrente 68¼. Fest.

**Wien**, 26. Juli. (Schluß-Course.) Papierrente 77,57½. Silberrente 78,40. Oesterreich. Goldrente 94,00. Ungar. Goldrente 117,60. 1854er Loose 122,70. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 175,70. Creditloose 183,50. Ungarische Prämienloose 129,00. Credit-Actien 364,90. Franzosen 355,50. Lombarden 128,50. Galizier 325,50. Kaschau-Oderb. 151,50. Pardubitzer 163,70. Nordwestb. 222,00. Elisabethb. 209,50. Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,50. Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2355, Franz-Josef —, Unionbank 146,50. Anglo-Austr. 152,00. Wiener Bankverein 137,25. Ungar. Creditact. 358,00. Deutsche Plätze 57,30. Londoner Wechsel 117,45. Pariser Wechsel 46,45. Amsterdam do 97,00. Napoleons 9,32. Dukaten 5,52. Silbercoup. 100. Marknoten 57,35. Russ. Banknoten 1,22¼. böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Boden-credit-Pfandbriefe —, Elbthal 248,50, ungarische Papierrente 91,00, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,10, Buschtiehrader B. —.

**Amsterdam**, 26 Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 288. Roggen ⅌ Oktober 199.

**Antwerpen**, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen flau. Hafer still. Gerste behauptet.

**Antwerpen**, 26 Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., 18¾ Br., ⅌ August 18½ bez., 18¾ Br., ⅌ September 19¾ Br., ⅌ Septbr.-Dezember 20 Br. Fest.

**Paris**, 26 Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ⅌ Juli 27,90, ⅌ August 28,10, ⅌ Septbr.-Oktober 28,75, ⅌ Septbr.-Dezember 28,75. — Roggen behpt., ⅌ Juli 20,25, ⅌ Sept.-Dezember 20,00 — Mehl fest, ⅌ Juli 68,00, ⅌ August 67,60, ⅌ Sept.-Okt. 9 Marques, 63,25, ⅌ September-Dezbr., 9 Marques, 62,90. — Rüböl fest, ⅌ Juli 77,00, ⅌ August 77,25, ⅌ September-Dezbr. 79,00, ⅌ Januar-April 78,50. — Spiritus behpt., ⅌ Juli 62,75, ⅌ August 62,75, ⅌ Septbr.-Dezbr. 61,25. — Wetter: Regnerisch.

**Paris**, 26 Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,60 3 pCt. Rente 85,25. Anleihe de 1872 119,30. Italien. 5 pCt. Rente 90,55. Oesterr. Goldrente 81⅝. Ungar. Goldrente 101½. Russen de 1877 93⅝. Franzosen 768,75. Lombard. Eisenb.-Actien 285,00. Lombard. Prioritäten 282. Türken de 1865 15,85. 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 710 Spanier exter. 26$\frac{11}{16}$, do. inter. 24⅞, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 648, Societe generale 725 Credit foncier 1698, Aegypter 394, Banque de Paris 1250, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire 675, III. Orientanleihe 61⅜, Türkenloose 52,25, Londoner Wechsel 25,20, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅛, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

**Liverpool**, 26. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische September-Lieferung 6²⁵/₃₂ d.

**Liverpool**, 26. Juli. Getreidemarkt. Weißer Weizen 1 d. höher, Mehl stetig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Trübe.

**London**, 26 Juli. Consols 101. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89¼. Lombarden 11⅜. 3% Lombarden alte 11. 3% Lombarden neue 11⅛. 5% Russen de 1871 90¾. 5% Russen de 1872 90⅛. 5% Russen de 1873 90¾. 5% Türken de 1865 15½. 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¼. Spanier 26½. 6% unif. Aegypter 78. Silber — 4% ungar. Goldrente 77½. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66. Wien 11,87. Paris 25,47. Petersburg 24⅝. Platzdiscont 1¼ pCt.

**Petersburg**, 26. Juli. Wechsel London, 3 Monat 25$\frac{5}{16}$. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 215¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 127⅛. Wechsel Paris, 3 Monat 265½. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 222¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt) 222. Russ. Anl. de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,82. Große russische Eisenbahnen 259. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 128½. 2. Orientanleihe 91¾. 3. Orient-Anleihe 91¾. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 57,00. ⅌ August 57,00. Weizen loco 15,75. Roggen loco 10,50. Hafer loco 5,25. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Warm.

**Newyork**, 25. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82½. Wechsel auf Paris 5,21¼. 5 pCt. fundirte Anleihe 101¾. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116. Erie-Bahn 42⅜. Central-Pacific 115. Newyork-Centralbahn 142⅝. Chicago-Eisenbahn 137½. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 78 C. Mehl 5 D. 05 C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C., Weizen ⅌ laufenden Monat 1 D. 26¼ C., do. ⅌ August 1 D. 26¼ C., ⅌ Sept. 1 D. 27¾ C. — Mais (old mixed) 57 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11¼, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 12¼, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4½.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juli.

Weizen loco flau, ⅌ Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—130℔ | 215—225 ℳ Br. | 186—207 ℳ bez. |
| hochbunt | 125—129℔ | 210—225 ℳ Br. | |
| hellbunt | 117—128℔ | 190—210 ℳ Br. | |
| bunt | 117—128℔ | 190—208 ℳ Br. | |
| roth | 117—128℔ | 190—210 ℳ Br. | |
| ordinair | 112—120℔ | 170—185 ℳ Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 201 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Juli-August 201 ℳ Gd., ⅌ Sept.-Oktober 199 ℳ Br., 198 ℳ Gd., ⅌ Okt.-Novbr. 197½ ℳ Gd., ⅌ April-Mai 199 ℳ Gd.

Roggen loco matter, ⅌ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ⅌ 120℔ alt 170 ℳ, neu 189—192 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 ℳ, transf. 170 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Okt. transf. 153½ ℳ Gd., 155 ℳ Br., ⅌ Oktbr.-Novbr. transf. 151 ℳ Gd., inländ. 159 ℳ bez., ⅌ April-Mai inländ. 160 ℳ Br.

Rübsen loco fester, ⅌ Tonne von 2000 ℔

Winter- inländ. 238—247 ℳ, transf. poln. 230—242 ℳ russische 238 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Oktober transf. 243 ℳ Br., 240 ℳ Gd.

Petroleum ⅌ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,60 ℳ

Auf Lieferung ⅌ August 8,60 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,80 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 101,85 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,25 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,10 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, 27. Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch, dann klare Luft. Wind: S.

Weizen loco hatte heute eine matte Haltung und fehlte es fast gänzlich an Kauflust, bis auf 83 Tonnen, welche nur mühsam zu verkaufen gewesen sind. Bezahlt ist für polnischen zum Transit gut hellbunt 126/7℔ 205 ℳ, für russischen hellfarbig krank 119℔ 186 ℳ, fein roth 126/7℔ 207 ℳ, hochbunt glasig 127℔ 207 ℳ ⅌ Tonne. Termine matt, Transit Juli-August 201 ℳ Gd., September-Oktober 199 ℳ Br., 198 ℳ Gd., Oktober-November 197½ ℳ Gd., April-Mai 1882 199 ℳ Gd. Regulirungspreis 201 ℳ.

Roggen loco matt, und inländischer neuer 116℔ zu 185 ℳ, besserer 124℔ zu 196 ℳ, alter 117℔ zu 167 ℳ, 119℔ zu 169 ℳ ⅌ Tonne verkauft. Termine Septbr.-Oktober Transit 153½ ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. 151 ℳ Gd., Okt.-Nov. inländ. 159 ℳ bez., April-Mai inländischer 160 ℳ Br. Regulirungspreis 175 ℳ, Transit 170 ℳ — Winterrübsen loco fester und nach Qualität inländischer zu 238, 240, 241, 242, 243, 244 ℳ, extra zu 245, 246, 247 ℳ, polnischer zum Transit 230, 240, 242 ℳ, russischer zum Transit zu 238 ℳ ⅌ Tonne gekauft. Termine Sept.-Oktober Transit 243 ℳ Br., 240 ℳ Gd. — Spiritus loco ist nicht gehandelt.

## Productenmärkte

**Königsberg**, 26 Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 119℔ 170 ℳ bez., ⅌ Juli 176½ ℳ Br., 172½ ℳ Gd., ⅌ Sept.-Oktober 164 ℳ Br., 161½ ℳ Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo kleine russ. 125,75 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 124, 132 ℳ bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo graue 151 ℳ bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 222,25, 225, 227,75, 233,25, 236, 238,75, 240,25, 241,50 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57 ℳ Gd., ⅌ Juli 57½ ℳ Br., 57 ℳ Gd., ⅌ August 57½ ℳ Br., 57 ℳ Gd., ⅌ September 57¾ ℳ Br., ⅌ Sept.-Oktober 56½ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

**Stettin**, 26. Juli. Weizen ⅌ Juli-August 216,00, ⅌ Herbst 212,00. Roggen ⅌ Juli 168,50, ⅌ Juli-August 168,00, ⅌ Herbst 163,50. Rübsen ⅌ Herbst 254,00. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Herbst 53,50, ⅌ Frühjahr 55,20. — Spiritus loco 56,10 ⅌ Juli-August 56,30, ⅌ August-September 56,30, ⅌ Herbst 54,00. — Petroleum ⅌ Herbst 8,00.

**Berlin**, 26 Juli. Weizen loco 200—235 ℳ gef., ⅌ Juli 214 ℳ bez., ⅌ Juli-August 213—212½ ℳ bez., ⅌ Septbr.-Oktober 214—213 ℳ bez., ⅌ Oktober-Novbr. 213—212½ ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 212½—212 ℳ bez., ⅌ April-Mai 215—214 ℳ bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 213 ℳ — Roggen ⅌ 1000 Kilo loco 174—187 ℳ gefordert, inländischer 178—181 ℳ ab Bahn und Kahn bez., abgel. Anmeldung 174—173½ ℳ bez., ⅌ Juli 175½—176—174½—174¾ ℳ bez., ⅌ Juli-August 172—172½—171½ ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktbr. 165¼—165½—164¾ ℳ bez., ⅌ Oktober-November 163¾—162¾—163 ℳ bez., ⅌ November-Dezember 161½—161¾—161 ℳ bez., ⅌ April-Mai 158½—158 ℳ bez. Gek. 14 000 Ctr. Kündigungspreis 175 ℳ — Hafer loco ⅌ 1000 Kilo 137—175 ℳ gef., ost- und westpreußischer 150—156 ℳ, russ. 143—155 ℳ, pomm. und meckleub. 159—162 ℳ, schlesischer und böhmischer 155—161 ℳ bez., fein weiß mecklenburger 163—165 ℳ ab Bahn bez., ⅌ Juli 138 ℳ nom., ⅌ Juli-August 138½ ℳ nom., ⅌ Septbr.-Oktober 141 ℳ bez., ⅌ Oktober-November 140 ℳ bez., ⅌ November-Dezember 139½ ℳ bez. — Gerste loco 145—185 ℳ ⅌ 1000 Kilo — Mais loco 128-132 ℳ geford., ⅌ Juli 128 ℳ, ⅌ Juli-August 127 ℳ bez., ⅌ September-Oktober 129—128½ ℳ Gd., ⅌ Oktober-November 130½ ℳ, ⅌ Nov.-Dez. 132 ℳ — Erbsen ⅌ 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 ℳ, Kochwaare 188—215 ℳ — Weizenmehl ⅌ 100 Kilo No. 0 29 bis 28 ℳ No. 0 u 1 28—27 ℳ — Roggenmehl No. 0 26—25 ℳ, No 0 und 1 25—24 ℳ, ⅌ Juli 24,25—15 ℳ bez. ⅌ Juli-August 23,60—23,55 ℳ bez., ⅌ September-October 22,80—22,75 ℳ bez., ⅌ Oktober-November 22,40 35 ℳ bez., ⅌ November-Dezember 22,15—10 ℳ bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 240—250 ℳ, Winterrübsen 235—245 ℳ — Rüböl loco ⅌ 100 Kilo ⅌ Juli 53,3 ℳ, ⅌ Juli-August 53,3 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktober 53,3 ℳ bez., ⅌ Okt.-Novbr. 53,8 ℳ bez., ⅌ November-Dezember 54,2 ℳ bez. — Leinöl loco ⅌ 100 Kilo ohne Faß 62 ℳ — Petroleum 100 Kilo loco — ℳ, ⅌ Juli 23,9 ℳ, ⅌ Juli-August 23,9 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktober 23,9 ℳ, ⅌ Oktbr.-Nov. 24,6 ℳ bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 25—24,9 bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,6 ℳ bez., ⅌ Juli 57,3—57,1—57,2 ℳ bez., ⅌ Juli-August 57,3—57,1—2 ℳ bez. August-Septbr. 57—56,7—56,9 ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktober 54,2—53,9—54 ℳ bez., ⅌ Oktober-Nov. 52,6—52,8 ℳ bez., ⅌ November-Dezbr 52,1—51,8—52 ℳ bez., ⅌ April-Mai 53—52,8—52,9 ℳ bez.

**Frankfurt a. M.**, 25. Juli. (J. Harburger.) Weizen hiesiger und Wetterauer 23—½ ℳ, fremder 23—¼ ℳ — Roggen 20—¼. — Gerste — ℳ — Hafer 15—16 ℳ — Raps 27½—28 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 31—32½ ℳ, 0 29—30 ℳ, Nr. I. 26—27 ℳ, Nr. II. 24—25 ℳ Nr. III. 21—22 ℳ — Roggenmehl Nr. 0/1 Anker Marke 24¼ ℳ August bis Dezember ab Berlin, Nr. II. do. — ℳ — Bei unveränderten Preisen und ruhiger Tendenz beschränkt sich der Verkehr fortwährend auf den nothwendigsten Bedarf. Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

## Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. Juli. — Wind: SW.

Angekommen: Bölceleg, Petersen, Newyork, Petroleum.

Gesegelt: Borre, Naß, Hernösand, Ballast. — Doris, Gieseke, Harburg, Holz — Nellie (SD.), Doubhwaith, Neder Calix, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Kopenhagen, Getreide. — Sophie, Korff, Kopenhagen, Holz. — Irwell (SD.), Rowan, Hull, Getreide und Güter.

27. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Friederike, Strammitz, Sunderland, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

**Thorn**, 26. Juli. — Wasserstand: 1 Fuß 11 Zoll. Wind: S. — Wetter: bewölkt, mit Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Poplawski, Haußmann u. Krüger, Neisser, Ick, Beths, Aetznatron, Eisenwaaren, Degras, glasirte Thonröhren, Damarharz, Copalharz, Harz. — Ziolkowski, Bräutigam u. Wieler, Brucheisen, Cocke.

Von Danzig nach Wloclawek: Klawe, Ick, calc. Soda.

Von Danzig nach Thorn: Krüger, Lückfett, Gaskohlen. — Wierzbicki, W. u. A. Fürstenberg, Steinkohlen.

Von Thorn nach Warschau: Fiebig, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Zärtner, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Radechewicz, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Bohlmann, Fajans, 1 russ. Dampfboot mit Anhang.

Stromab:

Bohlmann, Thomas, Moskiewicz, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 7500 Kilogr. Rübsaat, 15 000 Kilogr. Pfefferkuchen.

Fuhrmann, Löwenson, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 552 St. eichene Weichen-, 51 St. eichene doppelte Schwellen.

Golisch, Löwenson, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 266 und 107 St. dopp. Schwellen.

Rothhauser, Asch, Tykoszyn, Stettin und Thorn, 8 Tr., 203 St. Rundeichen, 713 St. h. Plançons und Stammenden, 1933 St. Rundkiefern, 15 St. w. Sleeper, 557 St. w. Balken, Mauerlatten und Sleeper, 61 St. eichene ein- und mehrf. Schwellen.

Teutelbaum, Murawszik, Luck, Danzig, 4 Tr., 63 St. Rundrüstern, 200 St. eich. Balken, 600 St. Rundkiefern, 3175 St. w. Balken u. Mauerlatten, 700 St. w. Sleeper.

Koziccyn, Bornstein, Kock, Danzig und Schulitz 1 Tr., 51 St. w. Mauerlatten, 2740 St. eichene Platt- u. 2955 St. kieferne Schwellen.

Koziccyn, Bornstein, Kock, Schulitz, 2 Tr., 712 St. w. Balken, 213 St. w. Sleeper, 4481 St. eich. Rund- und 1634 St. eich. einf. Schwellen.

Busse, Lande u. Eiger, Krilow, Stettin, 3 Tr., 840 St. h. Plancons, 283 St. w. Balken, 871 St. w. Träger, 2757 St. eich. Rundschwellen, 1260 St. eich. Faßdauben.

Walenszikowski, Dammrath, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Meilike, Hapke, Bobrownik, Kolotzki, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Czyttkow, Droßkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Kawecki, Droßkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Reddig Kalischer, Warschau, Thorn, 2 Tr., 2138 St. w. Mauerlatten und Balken.

Rapsch, Bruck, Wolliniew, Gliezen, 5 T., 2378 St. Rundkiefern, 20 St. kieferne Bretter.

Krabiell, Peip, Wollieniew, Cüstrin, 2 Tr., 50 und 540 St. weiche Sleeper, 90 St. w. Mauerlatten, 99 St. w. Balken, 39 St. w. Timbern, 182 St. kief. einf., 24 St. kief. dopp. und 1 kief. dreif. Schwelle.

Krabiell, Peip, Wolliniew, Cüstrin, 1 Tr., 269 St. Rundkiefern, 717 St. w. Balken und Mauerlatten, 63 St. w. Timbern, 404 St. w. Sleeper, 185 St. kief. dopp. und 401 St. kief. Plattschwellen.

## Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 25. Juli. Auf den Shetland-Inseln wüthete am 21. d. M. ein ungewöhnlich heftiger Sturm, während dessen 11 Fischerboote zu Grunde gingen und deren Mannschaften, im Ganzen 63 Personen, in den Wellen den Tod fanden.

**Falmouth**, 23. Juli. Die deutsche Bark „Hannah Rathkens“, von Miragoane mit Farbeholz nach Falmouth, ist am 20. Juni auf 29° 55' N. und 77° 56' W. in sinkendem Zustande verlassen worden. Die Besatzung wurde von der französischen Bark „Belus“ aufgenommen und heute hier gelandet.

## Berliner Fondsbörse vom 26. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course stellten sich auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher und der geschäftliche Verkehr hatte im Allgemeinen an Regsamkeit gewonnen. In dieser Beziehung waren namentlich die günstigen Meldungen von Einfluss, welche von den fremden Börsenplätzen, besonders aus Wien und Paris vorlagen. Das Prolongationsgeschäft nimmt einen normalen Verlauf und der Geldstand erhält sich verhältnissmässig flüssig. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, erfuhren mehrfach Coursaufbesserungen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen meist feste Haltung bei mässigen Umsätzen auf. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Franzosen in Folge belangreicher Deckungen zu steigenden Coursen lebhaft um; Lombarden zogen gleichfalls etwas an, blieben aber ruhiger. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als etwas besser und lebhafter zu nennen; österreichisch-ungarische Renten fest und ruhiger, Italiener mehr gefragt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig; Pfand- und Rentenbriefe waren gut behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien und Industrie-Papiere waren im Allgemeinen fest, theilweise belebt und steigend. Eisenbahn-Actien waren recht fest und vielfach in lebhaftem Verkehr.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 102,25 |
| Consolidirte Anleihe | 4½ | 106,10 |
| Preuss. Staats-Anleihe | 4 | 101,70 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,00 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4½ | — |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4½ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,30 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 93,60 |
| do. do. | 4 | 101,20 |
| do. do. | 4½ | 100,00 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 92,80 |
| do. do. | 4 | 101,50 |
| do. do. | 4½ | — |
| Posensche neue do. | 4 | 101,00 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 92,75 |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. | 4 | 101,60 |
| do. II. S. | 4½ | 104,00 |
| do. do. II. | 4 | 101,10 |
| do. do. II. Se. | 4½ | 104,00 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 101,75 |
| Posensche do. | 4 | 101,30 |
| Preussische do. | 4 | 101,30 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 81,00 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,50 |
| Ungar. Eisenbahn-A. | 5 | 98,10 |
| do. Papierrente | 5 | 79,25 |
| do. Goldrente | 6 | 102,70 |
| do. do. | 4 | 79,50 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 81,50 |
| Russ.-Engl. Anl. | 5 | 89,50 |
| do. do. Anl. 18[illegible] | 3 | — |
| do. do. Anl. 18[illegible] | 5 | 89,90 |
| do. do. von 18[illegible] | 5 | — |
| do. do. von 18[illegible] | 5 | 91,10 |
| do. do. von 18[illegible] | 5 | 91,10 |
| do. do. von 18[illegible] | 5 | — |
| do. Cons. Obl. 18[illegible] | 4½ | 82,00 |
| do. 5% do. 18[illegible] | 5 | 94,50 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 61,20 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 60,90 |
| Russ. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 62,00 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 86,80 |
| Russ.-Pol. Schatz-O. | 4 | 83,50 |
| Pol. Liquidat.-Pfd. | 4 | 57,70 |
| Amerik. 6% pr. 18[illegible] | 6 | — |
| do. do. Anleihe | 5 | 99,00 |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | 128,30 |
| do. Gold-Anl. | 6 | — |
| Italienische Rente | 5 | 91,50 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | — |
| Rumänische Anleihe | 8 | 114,10 |
| do. do. | 6 | 104,90 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | | 15,90 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 110,40 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 105,50 |
| III., V., VI. Em. | 5 | 100,75 |
| II. Em. | 4½ | 101,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 5 | 110,60 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.) | 4 | 101,25 |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 115,70 |
| do. do. v. 1876 | 5 | 106,50 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 109,00 |
| do. do. | 4 | 98,00 |
| do. do. | 5 | 108,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 101,30 |
| do. do. | 4½ | 104,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 66,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 85,30 |
| Russ. Central- do. | 5 | 79,10 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,25 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 136,00 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 102,50 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 123,00 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 190,60 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 131,60 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 187,40 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | 116,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 351,50 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 128,5 |
| do. Loose v. 1864 | — | 332,75 |
| Oldenburger Loose | 3 | 152,90 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 153,00 |
| Raab-Graz. 100T.-Loose | 4 | 96,40 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 148,40 |
| do. do. von 1866 | 5 | 146,90 |
| Ungar. Loose | — | 239,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

| | | Div. 1880 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 50,75 | ¾ |
| Bergisch-Märkische | 124,50 | 5⅙ |
| Berlin-Anhalt | 137,25 | 6 |
| Berlin-Dresden | 20,90 | |
| Berlin-Görlitz | 31,25 | |
| do. St.-Pr. | 94,75 | 3½ |
| Berlin-Hamburg | 265,2[illegible] | 14¼ |
| Berlin-Potsd.-Magd. | | 4 |
| Berlin-Stettin | 118,75 | 4¾ |
| Breslau-Schw.-Frb. | 106,90 | 4¾ |
| Köln-Minden | 152,60 | 6 |
| Halle-Sorau-Gub. | 25,75 | |
| do. St.-Pr. | 101,10 | 5 |
| Märkisch-Posen | 33,50 | |
| do. St.-Pr. | 106,00 | 5 |
| Magdeburg-Halbe[illegible] | — | |
| B. | 89,50 | 3½ |
| C. | 126,50 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | 0[illegible],30 | 4 |
| Marienbg.-Mlawka St. A | 62,75 | ¼ |
| do. do. St.-Pr. | 102,70 | 5 |
| Nordhausen-Erf. | 27,60 | |
| do. St.-Pr. | 98,80 | 5 |
| Oberschles. A. u. C. | 241,90 | 10⅘ |
| Lit. B. | 196,75 | 10⅘ |
| Ostpreuss. Südbahn | 58,75 | |
| do. St.-Pr. | 91,30 | 2½ |
| Rechte Oderufer-B. | 161,00 | 7$\frac{11}{12}$ |
| do. St.-Pr. | 157,25 | 7$\frac{11}{12}$ |
| Rheinische | 163,60 | 6½ |
| Rhein-Nahe | 17,75 | |
| Saal-Bahn | 76,4[illegible] | |
| Stargard-Posen | 103,90 | 4½ |

| | | |
|---|---|---|
| Thüringer | 2[illegible]3,50 | 9⅘ |
| Tilsit-Insterburg | 21,90 | |
| do. St.-Pr. | 79,00 | [illegible] |
| Weimar-Gera gar. | 51,75 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 38,75 | |

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

| | | |
|---|---|---|
| Galizier | 142,70 | 7,74 |
| Gotthardbahn | 66,30 | 6 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 71,90 | 4 |
| Lüttich-Limburg | 14,70 | |
| Oester.-Franz. St. | — | 6 |
| † do. Nordwestbahn | 387,00 | 4⅘ |
| do. Lit. B. | — | 5 |
| †Reichenb.-Pardb. | 71,10 | 4 |
| Rumänier | 64,25 | |
| do. St.-Pr. | — | |
| †Russ. Staatsbahnen | 138,10 | 7 |
| Schweiz. Unionb. | 45,00 | |
| do. Westb. | 36,40 | |
| Südösterr. Lombard. | 223,00 | |
| Warschau-Wien | 267,50 | 10 |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 99,75 |
| †Kaschau-Oderberg | 5 | 84,60 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 87,25 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 388,50 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 90,50 |
| do. do. Elbethal | 5 | 89,70 |
| Rum. Schuldversch. | 6 | 100,7 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 286,2 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 100,9 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,3 |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 98,1 |
| Brest-Grajewo | 5 | 93,5 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 96,50 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 96,75 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 100,90 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 103,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 98,25 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 90,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 5 | 101,60 |
| †Warschau-Teresp. | 5 | 97,00 |

### Bank- und Industrie-Actien

| | | Div. 1880 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 194,50 | 9[illegible] |
| Berliner Handelsges. | 116,80 | 5½ |
| Berl. Prod.-u. Hand.-B. | 78,00 | 4½ |
| Bremer Bank | 108,00 | 4[illegible] |
| Bresl. Discontobank | 103,10 | 6 |
| Danziger Privatbank | 110,60 | |
| Darmst. Bank | 172,10 | 5½ |
| Deutsche Genoss.-B. | 125,50 | 9[illegible] |
| Deutsche Bank | 172,25 | 7⅘ |
| Deutsch. Eff. u. W. | 138,75 | 10 |
| Deutsche Reichs-Bk. | 151,00 | 12 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 94,75 | 6 |
| Discont-Command. | 231,10 | 5[illegible] |
| Gothaer Grunder.-Bk. | 99,50 | 10 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 147,00 | 5½ |
| Hannöversche Bank | 107,00 | 7 |
| Königsb. Ver.-Bank | 97,00 | 5[illegible] |
| Lübecker Comm.-Bk. | 105,75 | 6 |
| Magdeb. Priv.-Bk. | — | 6 |
| Meininger Creditbank | 105,00 | 5[illegible] |
| Norddeutsche Bank | 188,00 | 5 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 10 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 62,00 | 11[illegible] |
| Posener Prov.-Bk. | 128,00 | 7[illegible] |
| Preuss. Boden-Credit | 114,25 | 6[illegible] |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 127,10 | 9[illegible] |
| Schaffhaus. Bankver. | 92,25 | 3 |
| Schles. Bankverein | 113,30 | 6 |
| Südd. Bod.-Cred.-Bk. | 143,10 | 8 |
| Actien der Colonia | 7075 | 55 |
| Leipz. Feuer-Vers. | 11,000 | 100 |
| Bauverein Passage | 29,25 | |
| Deutsche Bauges. | 65,00 | |
| do. Eisenb.-B.-Ges. | 5,20 | |
| do. Reichs-Cont. | — | |
| A. B. Omnibusges. | 83,75 | 4 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 207,00 | 9 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 8[illegible],00 | 5 |
| Wöhlert, Maschinenf. | 38,75 | |
| Wilhelmshütte | 31,25 | |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 42,25 | |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div. 1880 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 15,10 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 115,75 | — |
| Stollberg, Zink | 27,60 | — |
| do. St.-Pr. | 87,80 | 5 |
| Victoria-Hütte | 14,60 | — |

### Wechsel-Cours v. 26. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,30 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 168,50 |
| London | 8 Tg. | 2½ | 20,45 |
| do. | 3 Mon. | 2½ | 20,365 |
| Paris | 8 Tg. | 3½ | 81,10 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3½ | 81,10 |
| do. | 2 Mon. | 3½ | 80,60 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 174,45 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 173,45 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 213,20 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 211,40 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 213,40 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,37 |
| 20-Francs-St. | 16,26 |
| Imperials per 500 Gr. | 1395,50 |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,50 |
| Oesterreichische Bankn. | 174,70 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 214,10 |

## Meteorologische Depesche vom 26. Juli.

8 Uhr Morgens.

| | Barometer | Wind | | Wetter | Temp. C. | Bem. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | — | — | — | — | — | |
| Aberdeen | 7[illegible]1 | N | 2 | bedeckt | 13 | |
| Christiansund | 740 | WSW | 3 | wolkig | 13 | |
| Kopenhagen | 750 | SSW | 4 | bedeckt | 15 | |
| Stockholm | 751 | SSW | 4 | halb bed. | 19 | |
| Haparanda | 7[illegible]4 | SO | 4 | bedeckt | 17 | |
| Petersburg | 755 | SO | 5 | halb bed. | 18 | |
| Moskau | — | — | — | — | — | |
| Cork, Queenstown | 7[illegible]6 | NW | 3 | wolkig | 13 | ¹) |
| Brest | 755 | NW | 4 | heiter | 14 | ²) |
| Helder | 748 | S | 1 | bedeckt | 14 | |
| Sylt | 749 | WSW | 2 | bedeckt | 16 | |
| Hamburg | 751 | SW | 3 | bedeckt | 16 | ³) |
| Swinemünde | 751 | NW | 1 | Regen | 15 | ⁴) |
| Neufahrwasser | 754 | SSO | 2 | bedeckt | 19 | ⁵) |
| Memel | 754 | SSO | 1 | Regen | 19 | ⁶) |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 751 | OSO | 1 | Regen | 12 | |
| Karlsruhe | 752 | NO | 2 | bedeckt | 18 | ⁷) |
| Wiesbaden | 752 | S | 1 | Regen | 16 | ⁸) |
| München | 7[illegible]7 | SO | 3 | bedeckt | 19 | |
| Leipzig | 752 | SW | 4 | bedeckt | 19 | ⁹) |
| Berlin | 750 | SW | 1 | Regen | 18 | ¹⁰) |
| Wien | 7[illegible]5 | SO | 2 | halb bed. | 20 | |
| Breslau | 755 | SSO | 1 | Regen | 20 | ¹¹) |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | | |
| Triest | 757 | still | — | heiter | 27 | |

¹) Seegang leicht. ²) Seegang mässig. ³) Nachts Regen. ⁴) Nachmittags Regen. ⁵) Nachmittags und Nachts Regen. ⁶) Nachts feiner Regen. ⁷) Gestern Regen. ⁸) Gestern Regen. ⁹) Nachts etwas Regen. ¹⁰) Gestern Regen. ¹¹) Abends Donner, Regen.

Deutsche Seewarte.

## Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 27. Juli, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt. | Wind. Richtung. | Wind. Stärke nach Beauforts Scala | Wetter. | Temperatur Cels. | Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 748,2 | S | 4 | bedeckt | 12 | 3 |
| Neufahrwasser | 749,9 | SSW | 4 | bedeckt | 1[illegible] | — |
| Swinemünde | 748,[illegible] | SW | 8 | bedeckt | 1[illegible] | — |
| Kiel | 749,7 | WNW | 6 | bedeckt | 12 | — |
| Skagen | 745,2 | NNO | 3 | Regen | 13 | 3 |
| Kopenhagen | 741,8 | NW | 4 | Regen | 13 | — |
| Bornholm Hammer | 740,7 | SW | 6 | bedeckt | 14 | — |
| Stockholm | 745,9 | ONO | 4 | Regen | 1[illegible] | — |
| Riga | 750,8 | S | 2 | bedeckt | 23 | — |

Der Barometer ist im Westen stark gestiegen, über Südschweden stark gefallen. Ein Minimum gestern über Frankreich, schritt mit zunehmender Tiefe nordostwärts rasch nach Südschweden fort, in dem nordwestdeutschen Küstengebiete stürmische Böen mit ungewöhnlich viel Regen verursachend. Auf dem Canal mässiger, auf der deutschen Nordsee frischer bis steifer Nordwest, auf der westlichen Ostsee stürmischer West, auf der östlichen Ostsee frischer Südwest.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juli. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 26 | 4 | 750,3 | 20,6 | SSW., leicht, bed., Reg. |
| 27 | 8 | 748,6 | 16,2 | WSW., frisch, bedeckt. |
| | 12 | 750,6 | 16,8 | WSW., frisch, bedeckt. |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen an
**Richard Klotz u. Frau,**
geb. Specht.
Danzig, den 26. Juli 1881.

---

Heute Morgen 9 Uhr starb nach langen, schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter (1230

## Henriette Wehringer

geb. **Hefter,**
im 70. Lebensjahre. Dieses zeigen statt besonderer Meldung an
**die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**
Christburg, den 26. Juli 1881.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3½ Uhr statt.

---

### Bekanntmachung.

Vom 1. August 1881 tritt zu den Tarifheften 1 bis 4 des Preußisch-Sächsischen Verbandes je der achte Nachtrag in Kraft. (1260

Die Nachträge enthalten:

a. directe Frachtsätze für die Stückgutklasse und die Specialtarife A2, II. und III. für den Verkehr zwischen Wiesenbad, Haltestelle der Sächsischen Staatsbahn einerseits und den Stationen Insterburg, Korschen, Memel und Thorn des Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg andererseits;
b. directe Frachtsätze für europäisches Holz des Specialtarifs II. für den Verkehr zwischen Illowo loco und transito einerseits u. Dessau, Station der Berlin-Anhaltischen Bahn, andererseits;
c. bereits früher publicirte Tarifveränderungen. Exemplare der Nachträge sind bei unseren Billet-Expeditionen Berlin, Cüstrin, Schneidemühl, Danzig, Elbing, Königsberg, Insterburg, Memel, Thorn, Bromberg, Neustettin und Cöslin, sowie bei den Verbandstationen sämmtlicher übrigen Verbandverwaltungen käuflich zu beziehen. Auch ist jede Billet-Expedition unseres Bezirks zur Bezugs-Vermittelung verpflichtet.

Bromberg, den 19. Juli 1881.
**Königliche Eisenbahn-Direction.**

---

## Auction
## in Bürgerwiesen 15.

**Donnerstag, den 4. August 1881,**
**Vormittags 10 Uhr,**
werde ich bei dem Pächter **Peter Jantzen** in Bürgerwiesen

a. die auf Pachtland erbauten **Wohn- und Wirthschafts-Gebäude zum Abbruch,**
b. **vier schwarzbunte Kühe, einen schwarzen Wallach,** einen Kastenwagen, einen Kastenschlitten, 1 Mangel, 1 Hobelbank mit Handwerkszeug, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Pferdedecke, 1 Wagen-Plan, 2 Karren, 2 Hausensen, 1 Schleifstein, sonstiges Wirthschafts-Inventarium, 2 Milcheimer, 6 Milchflaschen,
c. **circa 1/4 Mrg. Roggen, 1 Morgen Gerste, 2 Morgen Hafer, 3 Stck. Grünfutter,**
d. verschiedene **birkene und mah. Möbel,** darunter: 2 Kleiderspinde, 2 Spiegel, Wanduhr, ein Eckglasspind, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schüssel-Repositorium, sowie diverses Fayence- und Porzellan-Geschirr,

im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Die zum Verkauf gelangenden **Gebäude** sind in Holz erbaut, theilweise mit Papp- und Rohrdach, theilweise mit Pfannen gedeckt und **mit 7130 M. gegen Feuersgefahr versichert.**

**Stützer,**
**Gerichtsvollzieher.**
Bureau: Schmiedegasse No. 9.

---

Zur bienenwirthschaftlichen

## Ausstellung,

veranstaltet vom Central-Verein Westpreußischer Bienenwirthe,
**am 22. August d. J.,**
**im Burggarten zu Marienburg,**
ist jeder Bienenwirth und jeder Händler mit bienenwirthschaftlichen Geräthen und Producten der Bienenzucht willkommen.

Anmeldungen, welche im Katalog unentgeltlich Aufnahme finden, nimmt bis zum 11. August entgegen (1231

**der Vorsitzende**
**Director Dr. Kuhnke,**
**Marienburg Westpr.**

---

**Von heute ab nehme ich meine Thätigkeit in den Sprechstunden wieder auf.**
Danzig, den 27. Juli 1881.
1255) **Dr. Scheele.**

---

## LOOSE

**zur rheinischen Pferde-Verloosung am 16. August, à 3 M.,**
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, à 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln **à 3 M.,**
zu haben in der
**Exped. d. Danz. Ztg.**

---

**Dombauloose** à M. 3 (ein erhöhter Preis tritt in Kürze ein). (1042
**Düsseldorfer Silber-Lotterie,** Zieh. 1. August cr. Loose M. 3.
**Gothaer Silber-Lotterie,** Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

---

**K. v. Oppell,** u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt 2c. Hundegasse 77. Sprechstunden 11—1, 2—3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbrunn 27, vor 9 und Abends. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

---

## Stiefmütterchen

**zum Frühlingsflor, Prachtsorten, pro Schock 50 Pf. empfiehlt**
**Radike,** Danzig, Neugarten 6.

---

# Circus Eduard Wulff.

Donnerstag, den 28. Juli 1881: Abends 8 Uhr:

## Große brillante Gala-Vorstellung.

Zum 2. Male:

## Napoli,

oder:

### Salvator Rosa und die Banditenfürstin.

**Große equestrische Ballet-Pantomime in 3 Bildern.**

**Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰.** Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

**Billetverkauf:** Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des **Herrn Sternberg. — Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
**Alles Nähere durch Placate und Programme.** (385
**Eduard Wulff, Director.**

---

# Rhedefahrt.

## Freitag, den 29. Juli cr.,

### Morgens 6 Uhr,

**fährt der Dampfer „Drache" vom Johannisthore nach See, behufs Besichtigung des bei Hela stattfindenden Landungsmanövers, Rückkehr ungefähr 1 Uhr Mittags.**

**Preis pro Person 2 Mark.**

**Billete sind schon früher in den Billetbuden am Johannisthore und Neufahrwasser zu haben.**

**„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt & Seebad-Actien-Gesellschaft.**
**Alexander Gibsone.**

---

# Wilhelm-Theater.

**Donnerstag, den 4. August cr.**

## Zur Eröffnung:

Erste große

## Künstler-Vorstellung.

**Auftreten von nur Specialitäten ersten Ranges.**
**Alles Nähere später.** (1160
**H. Meyer.**

---

## Im Freundschaftlichen Garten

findet **Sonntag, d. 31. Juli cr.,** das von der **k. k. Kunst-Feuerwerkerin Fräulein Schwiegerling** angefertigte

## Monstre-Pracht-Feuerwerk

statt, verbunden mit **Concert,** von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Höpner.

Außer einer Anzahl aller nur denkbaren steigenden Feuerwerkskörper, als Raketen, Tourbillons, Luftbomben, Bombenröhren, Pots à feu u. s. w., besteht das Feuerwerk aus 20 großartigen pyrographischen Decorationen, welche das besondere Interesse aller Freunde der Pyrotechnik zu erregen geeignet sein dürften. Alsdann Chromatropen-Tableau mit bunten Flammen garnirt, das Mosaik 30 Fuß hoch, das Kaleidoskop 20 Fuß hoch, die streitenden Elemente, der Pfauenschweif, 30 Fuß hoch, Fortunas Blumenkränze, die fünffache Rosette, große Fronte, 40 Fuß hoch und 30 Fuß breit, die große Glorie, 20 Fuß hoch, die Kaiser-Wilhelm-Rakete. Zum Schluß: **Die Beschießung der Stadt Serajewo.** Bei diesem Schluß-Tableau ergießt sich ein farbenstrahlendes Lichtmeer über das Ganze, indem 500 Schwermer, 500 Leuchtkugeln und 100 Kaiser-Raketen a tempo in die Luft steigen und das nächtliche Dunkel in Tageshelle verwandeln werden. Zu diesem Feuerwerk incl. Concert sind von heute ab 2000 Billets à 50 Pf., Kinder die Hälfte, Familienbillets 3 Stück 1 M. 20 ₰ vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren: Bisetzki, Kalkgasse und Breites Thor; Marklin, Langgasse; Wüst, Hohe Thor und in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, Langenmarkt. (1040

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr. Beginn des Feuerwerks nach eingetretener Dunkelheit. Sollte von 6 Uhr ab Regenwetter eintreten, dann findet das Feuerwerk den nächstfolgenden schönen Tag statt.

---

## Die 1. Verkaufstelle

**der Kaiserlichen Tabaks-Manufactur zu Straßburg i./E.**
befindet sich für **Danzig und Umgegend** in

## Danzig, Kohlenmarkt No. 11.

Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums wird Anfang August cr.

## die 2. Verkaufstelle
## Milchkannengasse No. 1

eröffnet werden. (1268

---

## Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

aus der **Josef Paradies'**schen Concursmasse zu gerichtlichen Taxpreisen.

**Grosse Krämergasse 10 und**
**1. Damm No. 1.**
(1126

---

## Oberschlesische Steinkohlen.

Durch günstige Abschlüsse sind wir augenblicklich in der Lage, beste Oberschlesische Steinkohlen aus der gräflich **Hugo Henckel von Donnersmarck'**schen **Gottessegen-Grube,** welche ihrer guten und preiswerthen Beschaffenheit wegen u. A. auch vom hiesigen Königl. Proviant-Amt mit Vorliebe consumirt werden, zu bedeutend herabgesetzten Preisen **frei Haus** zu offeriren. (1151

Ferner geben wir ganze Transporte sowie einzelne Wagenladungen nach allen Bahnstationen zu billigsten Vorzugspreisen ab.

**K. Harsdorff & F. Tornau,**
Ostbahnhof und Kasernengasse 1.

---

## Wirklich reeller Ausverkauf.

### Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe zu und unterm Kostenpreise mein Lager von **langen und kurzen Tabaks-Pfeifen** jeder Art, Shagpfeifen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichselrohr, Tabaks-Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke, Portemonnaies und Cigarren-Taschen in Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und Leder, Kragen- und Manschettenknöpfe, alle Sorten Kämme und Bürsten, darunter die beliebten Stahlkopfbürsten, Obstmesser und Messerständer, Hornlöffel und Salatscheeren, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Kartenpressen, Whistmarken und Teller,

### Elfenbeinfächer, Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein,

**Billard-Bälle, Kegelkugeln, Kegel, Queue-Leder 2c.**

Das Lager ist auch im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8841

**G. Gepp sen., Kunstdrechsler, Jopeng. 43.**

---

## Braunsberger Bergschlößchen

in Gebinden und etiquettirten Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage von
**Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

Thorner

## Pfefferkuchen

**von Gustav Weese,**

## Cachou

ein neues englisches Confect, sehr angenehm von Geschmack, sowie
**ostind. candirt. Ingber**
und
**Englische Biscuits**
von
**Huntley & Palmers und Peck, Frean-London,**
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

**J. G. Amort,**
Langgasse 4.

---

**Gothaer Cervelatwürste**
anerkannt bestes Fabrikat,
Amerikanisches
**Rinderpökelfleisch,**
**Rinderzunge,**
Englische
**Frühstückspasteten,**
zu 1 Mk. 25 Pf.
**Apetit Sild**
in ½ u. ¼ Dosen 1,60 M. u. 1 M.
**Sardines a l'huile**
von Philippe & Canaud in Nantes,
Norwegische
**Delicateß-Anchovis**
sowie
**Rebhuhn-, Schnepfen- und Fasanen-Pasteten**
**5 Mark**
empfiehlt

**J. G. Amort,**
Langgasse 4.

---




Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Zu haben in den meisten Colonial-, Delicateß- und Droguen-Geschäften.

---

**Sonnenschirme,**
**Regenschirme**
**Bezüge u. Reparaturen**
zu bekannt billigsten Preisen.
**Größtes Lager in haltbaren Stoffen u. Stöcken.**
**Adalbert Karau,**
**Schirmfabrik, Danzig,**
en-gros **Langgasse 35.** en-detail.

---

**Getreidesäcke**
von starkem Drillich, zu 3 Schfl. Inhalt, empf. à St 1,30 u. 1,40
**Ostpreußische,**
diesjährige, weiße **Leinwand,**
empfehle äußerst billig.
**J. Kickbusch**
vormals: J. A. Potrykus,
Heil. Geistgasse 143, Holzmarkt-Ecke.

---

**Epauletten,**
Officierschärpen und Achselstücke werden wie neu gereinigt [1099
**Breitgasse 126, I. Etage.**

---

**Hanfcouverts**
Groß-□ mit Firma,
**à 1000 Stück 3 Mark,**
**Visitenkarten**
100 Stück von 50 Pfg. an,
werden schnell und gut angefertigt
**Ad. Cohn** Glockenthor 136.

---

**300 Centner**
**Pa Winter-Braumalz**
sind nach abzulassen bei
**J. W. Siemens,**
St. Albrecht bei Danzig. (1250

---

**Leere Petroleumfässer**
werden zu den höchsten Preisen gekauft Hundegasse 96, Hangeetage. (1228

---

**Brennholz-**
und (971
**Steinkohlen-Verkauf.**

Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur Sparheerd- und Ofenheizung gekleint, wird klafter- und meterweise, ferner Steinkohlen und Coaks, bester Qualität, in ganzen, halben und viertel Lasten, auch einzelnen Tonnen und Scheffeln **in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **Lawendelgasse No. 4,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**

**Kallmann Mendel.**

---

Trockenes Buchen- und Fichten-Klobenholz offeriren in Waggon-Ladungen nach allen Bahnstationen, ferner in großen und kleinen Partien ab unserm hiesigen Ostbahn-Lager sowie frei Haus zu herabgesetzten Preisen. (1152
K. Harsdorff & F. Tornau,
Ostbahnhof und Kasernen-Gasse 1.

---

## Ein Rittergut

mit Vorwerk in Westpreußen, an der Eisenbahn, 1300 Morgen groß, hiervon 1000 M. I. Rest II. und III. Klasse, Grundsteuer 412 M., mit sehr guten Wohngebäuden, vorzügl. Inventar. Aussaat ca. 300 Scheffl. Weizen 2c. Preis 112 000 Rℳ, Anzahl. nach Uebereinkunft.

**Ein Gut,** schuldenfrei, schön gelegen, guter Boden, 200 Morgen, gutes Inventar, von einem sichern Käufer mit geringer Anzahlung wegen Altersschwäche durch mich zu verkaufen. (1252

Grundstücke resp. Besitzungen werden zum Kauf mit genauen Anschlägen gesucht.

**A. v. Zscherlitzky,**
**Vorstädt. Graben 44d.**

---

**Brauerei-Kaufgesuch.**
Eine Brauerei zu kaufen gesucht. Reelle Anschläge, solide Bedingungen, Umsatz, Preis, und Anzahlung v. Besitz. unter 1263 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Ein
**Restaurant**
**mit vielen Räumlichkeiten** von sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme 2500 M. erforderlich. Adressen unter 960 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

**Eine hydraulische Presse oder eine Holzpresse**
wird zu kaufen gesucht Paradiesgasse 5, parterre rechts. (1254

---

Ein vorz. Pianino, neu, versetzhlb. zu verk. Näheres Fraueng. 29, 2 Tr.

---

**Ein Grundstück**
mit guten Kellerräumen, beste Lage auf einem Markt in Danzig, sich vorzüglich zu einer großen Destillation eignend, ist mit 6000 Rℳ Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen. Näheres durch **G. Kühn,** Danzig, Poggenpfuhl 22.

---

Ein seit vielen Jahren hier am Platze betrieb. Ship-Chander-Geschäft ist sofort zu verpachten. Reflectant. werden ersucht ihre Adressen unter 1240 in der Expedit. dieser Zeitung einzureichen.

---

**Ein gepanzerter zweithüriger Geldschrank** ist für 300 M. zu verkaufen **Heiligegeistgasse 104.** (1241

---

Ein Gartengrundst. an einen gut situirt. Gärtner, an der Bahn, bei Danzig z. verp. J. Hardegen Heil. Geistgasse 100.

---

Für mein Manufactur-, Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

**Verkäufer.**
Polnische Sprache erforderlich.
**Benno Friedländer,**
**Thorn.**

---

Ein nüchterner (1261
**Maschinist,**
der eine Dampfdreschmaschine zu führen und 1500 M. Caution im Stande zu stellen ist, wird gegen die Hälfte des Verdienstes zu engagiren gesucht.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

---

Eine angenehme, durchaus anständige Persönlichkeit von außerhalb, Mitte 20ger Jahre, welche seit mehreren Jahren mit mehreren Lehrmädchen selbstständig die Schneiderei betreibt, wünscht passendes Engagement als Directrice oder auch im feineren Hause als Jungfer. Näh. durch **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

---

Eine junge gebildete
**Wittwe,**
aus guter Familie, ohne Anhang, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung eines Hausstandes. Auf großes Gehalt wird weniger gesehen als Beschäftigung im achtbaren Hause zu finden.

Adressen unter 1233 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine geprüfte erfahr. Erzieherin, sehr tüchtig in Musik, sucht z. 1. Octob. Engagement. Gef. Offert. erb unt. A. Z. Barranowen bei Sensburg Ostpr.

---

**Zur selbstst. Führung**
eines Haushaltes sucht unt. bescheidenen Ansprüchen e. geb. Dame in den Dreiß. mit guter Empfehlung von sogleich oder 1. October Stellung.

Adressen unter 1246 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

**Eine geübte Tappisseristin** und tüchtige Verkäuferin, die mehrere Jahre in den größten Geschäften thätig gewesen, sucht anderweitiges Engagement.

Adressen unter 1237 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine j. geb. Dame aus achtb. Familie (Ende der Zwanziger) sucht sofort oder zum 1. Oktober eine Stelle als
**Gesellschafterin.**
Adressen unter 1123 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Ein junger Mann, **Manufacturist,** sucht für die Domnikszeit Beschäftigung. Adressen unter 1272 i. d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**Der Hofplatz** Milchkannengasse 7, nach der Judengasse durchgehend, ist zu vermiethen; die darauf befindliche Blumenhalle nebst Wohnung kann zu jedem Geschäftslokale resp. Comtoir eingerichtet werden. (1226
Näheres Mattenbuden No. 6.

---

Zum 1. Okt. finden noch 2 Pensionäre in einer fein gebildeten Familie Aufnahme. Nähere Auskunft unter 1067 i. d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

In der Nähe des Ostbahnhofes ist eine Parterrewohnung eingetr. Umstände halber sogleich oder z. 1 Oktober billig zu vermiethen. Näheres Wallplatz 6 bei Tapezierer **Woit.** (1258

---

Einige einfache erfahrene tüchtige Landwirthinnen mit g. Z. empf. per sof. **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

---

Ein größerer massiver
**Speicher-Unterraum**
wird zu miethen gesucht.
Gefällige Adressen unter 1245 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

**Lastadie 8, 1 Tr.,**
ist ein **fein möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen.

---

Langgasse 24 ist die 3. Etage, 6 Piecen, Gesindegelaß. u. Zubeh. zu vermieth.

---

**Langgasse 36**
sind 2 Zimmer zu vermiethen. Dieselben eignen sich zum Comtoir auch Bureau. Näheres bei **H. Schubert.** (1105

---

**Ein Laden**
mit großem Schaufenster ist **Heilige Geistgasse 126** zu vermiethen. (1256

---

## Gartenbau-Verein.

**Donnerstag, den 28. d. Mts.,** Excursion nach den Rieselfeldern zur Besichtigung der dort im Großen angebauten gärtnerischen Erzeugnisse. — Abfahrt um 3 Uhr Nachmittags per Dampfer vom grünen Thore aus. — Nichtmitgliedern ist die Theilnahme gerne gestattet. (1186

**Der Vorstand.**
Schondorff.

---

## Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 28. Juli, cr.,
Abends 8 Uhr:
**Generalversammlung.**
**Tagesordnung:**
Decharge der Rechnungen pro 1879/80.
Geldbewilligung für Reparatur resp. Neubauten. (1076

Es wird der Wichtigkeit der Vorlage wegen um zahlreiche Betheiligung gebeten.

**Der Vorstand.**

---

**D. A.- & I.-V.**
**Donnerstag, 28. Juli,** 7 Uhr,
**Milchpeter.** (1273

---

## Kaufmännischer Verein.

K.V.D.

Zu der morgen Abend um 8½ Uhr im **Kaiserhof** stattfindenden **„Besprechung über die im Winter zu arrangirenden Vorträge"** ersuchen wir die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

---

**Mietzke's**
**Concert-Salon**
Breitgasse 39.
Auf allgemeines Verlangen heute sowie an den folgenden Abenden
**grosses Concert,**
wozu ergebenst einladet (1236
**R. Mietzke,** Breitgasse 39.

---

**Haase's**
**Concert-Halle,**
**Breitgasse 42.** (1264
Jeden Abend großes Concert des Clavier-Virtuosen Hrn. **Oscar Brogi,** sowie Gesangsvorträge meiner aus 6 Damen bestehenden Kapelle. Zum Vortrag kommen: „Der kreuzfidele Kupferschmied", In heiterer Gesellschaft 2c.

---

**Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus.**
Freitag, d. 29 d. M.,
**III. gr. Militär-Doppel-Concert.**
Näheres morgen Abend.
F. Keil. C. Theil.

---

## Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 28. Juli cr.
**Grosses Concert**
ausgeführt von der
**Zoppoter Kurkapelle**
unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **E. Wenzel.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
**C. Nürnberg.**

---

**Seebad**
**Westerplatte.**
Donnerstag, den 28. Juli cr.:
**Grosses**
**Militär-Concert**
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16.
Anfang ½5 Uhr. Entree 10 ₰.
932) **A. Krüger,** Musikmeister.

---

**Caféhaus zur halben Allee.**
Donnerstag, den 28. Juli cr.
**CONCERT**
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.**
Anf. 5 Uhr. **Entree 10** ₰. Kinder frei.
**J. Kochanski.**

---

Sonntag ist eine Brosche verloren vom Schwarzen Meer bis incl. Bahn nach Conradshammer. Gegen Belohn. abzugeben Schwarzes Meer 23, 2 Tr.

---

**H. v. S.**
Durch falsche Inserate suchen alle Sie zu irritiren; ich bitte wiederholt um Ihr ferneres Wohlwollen; meine Liebe findet ja kein Gehör:
1239) S . . . . . .

---

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.